Nord-Nachrichten

MANNHEIM²

Sandhofen · Schönau · Waldhof · Gartenstadt

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 19 | Nr. 5 | 28. Mai 2021

Arbeiter und ihre Siedlungen

Ein Blick auf Mannheims Norden hinsichtlich seiner Industrialisierung im 19. Jahrhundert

Die Papyrussiedlung ist ein unbekanntes Kleinod der Architektur südlich von Sandhofen. Hier lebten rund 300 Menschen, die bei der Papyrus AG arbeiteten. Foto: Paesler

MANNHEIM-NORD. Wie wächst die Einwohnerzahl einer Stadt? Um 1900 und davor geschah das in Mannheim durch die fortschreitende Industrialisierung und die Flucht der Menschen vom Land, das die Menschen nicht mehr ernähren könnte. Mannheim wurde damals zur Großstadt. Im Laufe des Jahrhunderts davor hatte die Stadt einen Hafen bekommen (1828), später einen Bahnhof (1840). Zu dieser Zeit soll die Stadt nur 25.000 Einwohner gehabt haben. Durch Hafen und Bahn wuchs die Möglichkeit, Güter umzuschlagen; ab Mitte des Jahrhunderts siedelte sich Industrie an. Nun ergab sich eine Wechselwirkung. Die Industrie benötigte Arbeitskräfte, die vom Land in die Stadt strömenden Menschen fanden Arbeit. So weit stimmten Angebot und Nachfrage überein. Aber ein Problem blieb: Wo sollten all die neuen Menschen wohnen? Es entstanden Arbeitersiedlungen, die von den Industriellen gebaut und ihren neuen Arbeitstätigen zur Verfügung gestellt wurden. Der Verein Rhein-Neckar-Industriekultur e. V. hat sieben solcher Siedlungen einen Beitrag gewidmet und die heute noch bestehenden Bauten ausführlich dokumentiert. Wir haben sie besucht.

Die Jutesiedlung liegt im südlichen Bereich des heutigen Sandhofen. Straßennamen wie Fadenweg, Faserweg, Spindelweg, Juteweg usw. deuten auf den Ursprung der Siedlung hin. Die Straßenbezeichnungen gibt es aber erst seit der Eingemeindung Sandhofens, also 1913; zuvor existierte lediglich eine Nummerierung. Die Häuser wurden ab 1898 errichtet. Noch heute ist durch die Ähnlichkeit der Bauweise und die dazwischenliegenden engen Gässchen erkennbar, dass das Areal als zusammenhängende Siedlung erbaut wurde. Man erreicht die Jutesiedlung am besten von der Leinenstraße aus, wo das damalige Mädchenwohnheim noch heute auffällig aus der übrigen Bebauung hervorsticht. Die Süddeutsche Juteindustrie hatte sich 1897 an der Sandhofer Straße niedergelassen und beschäftigte rund 1.000 Mitarbeiter. In der Hausnummer 200 steht heute noch ein gelbes Backsteinhaus, das an die Bauweise der damaligen Zeit erinnert.

In der Papyrussiedlung hatten wir Freude am Austausch mit einer freundlichen Anwohnerin, die unseren forschenden Blick auf die Gebäude bemerkte und ihre Hilfe anbot. Sie konnte aus dem Stand eine Reihe von anderen alten Werkssiedlungen Mannheims aufzählen, war aber erstaunt, dass ihre Wohnstätte noch viel älter ist als angenommen. Das Ensemble von Gebäuden war 1908 von der Papyrus AG errichtet worden, die Besitzer waren Söhne der Eigner der Zellstofffabrik. Es bestand ursprünglich aus 20 Gebäuden, die in etwa schon dem entsprachen, was wir heute als Wohnblöcke (mit jeweils mehreren Wohneinheiten) bezeichnen. Insgesamt 310 Menschen lebten dort in Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Die Siedlung liegt am Ende der Neurottstraße, umgeben vom Gelände des heutigen Essity-Konzerns. Fährt man von hier zurück auf die Sandhofer Straße und biegt links ab Richtung Luzenberg, sieht man links auf dem Gelände der Essity die Ruinen der ehemaligen Papyrus AG stehen. Weiter hinten ragt der ehemalige Zwillingswasserturm in Backsteinoptik auf und erinnert an alte Zeiten.

Eine besondere Freude war der Besuch der Zellstoffsiedlung (Zellstoffstraße). Die noch heute sehr ansprechend wirkenden Häuser sind leider nur zum Teil bewohnt, unter anderem befindet sich hier eine Familienimkerei. Einige der acht Häuser sind einsturzgefährdet; ursprünglich bestand die Siedlung aus vielen weiteren Häusern, die sowohl Familien Wohnplatz boten als auch Schlafsäle für unverheiratete Arbeiter. Weitere historische Arbeitersiedlungen Mannheims zu beschreiben, würde mindestens den doppelten Platz benötigen.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

TOP-THEMEN

Der glückliche Vierbeiner Seite 3

TV 1880 Käfertal ist Mitausrichter der Faustball-WM 2023 Seite 5

Virtuelle Ausbildungsmesse der IHK Rhein-Neckar Seite 15

Sonderthema: Zukunftsplanung Seite 9

Stadtteil-Portal.de

Fahrschulkurs zum Stadtbahnfahrer 19. Mai

Ich brauche Segen 21. Mai

Nachrichten im Netz

Plötzlich im Fokus: der Luzenberg

Beteiligung der Bürger zur Sanierung des Geländes der „Spiggl" geplant

LUZENBERG/WALDHOF. Zu Anfang des Jahres hatte die Saint-Gobain, ehemals Spiegelfabrik und Vereinigte Glaswerke (Vegla) und im Volksmund liebevoll „Spiggl" genannt, die Stilllegung des Werksgeländes verkündet, das sich genau zwischen den Stadtteilen Luzenberg und Waldhof West befindet und sie voneinander trennt. Seit der Ankündigung haben sich verschiedene Parteien des Themas angenommen und versucht, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit darauf zu richten. Wir griffen das Thema in den vergangenen Monaten mehrfach auf und berichteten auch über die Geschichte der beiden Vereine Goggelrobber (Kleintierzüchter) und Harmonia Waldhof (privater Sportverein, der eng mit dem SV Waldhof Mannheim verbunden ist). Ihre Vereinsgrundstücke liegen auf dem Gelände von Saint-Gobain; somit ist beim Verkauf des Werkes die Zukunft der Vereine ungewiss. Immer mehr tut sich eine breite Front von Interessenten auf, die darauf hinweisen, welch wichtige Rolle das Gelände der ehemaligen Spiegelfabrik für die umliegende Wohnbebauung spielt. Der kleine Stadtteil Luzenberg, der eigentlich zum Norden Mannheims zählt, hat sich in den vergangenen Jahrzehnten teilweise zur Neckarstadt hin orientiert, weil das Fabrikgelände zwischen Luzenberg und Alt-Waldhof sich im Alltag als große Barriere auswirkte. Es gab keine direkte Verbindung zwischen den beiden alten Siedlungen, die, geschichtlich betrachtet, einstmals auf Käfertaler Gemarkung südlich und nördlich der Spiegelfabrik entstanden und später zu eigenständigen Stadtteilen wurden.

Zwei wichtige Vereine, die Bürgerinitiative Waldhof West und der Luzenberger Spiegelverein, versuchten seit mindestens 20 Jahren vorausschauend immer wieder, zukunftsorientierte Lösungen für die beiden Stadtteile mit der Spiegelfabrik auszuhandeln – vergeblich. Die Vereine vermissten dabei auch eine entsprechende Unterstützung der Stadt. Inzwischen hat der Gemeinderat den Beschluss verabschiedet, das Gelände der Fabrik zu sanieren, was vom Grünen Ortsverband Nord begrüßt wird. Grünen-Stadtrat Deniz Gedik äußerte die Hoffnung, „dass die von der Stadt in Aussicht gestellte Beteiligung der Bürger zum Entwickeln eines Konzepts auch umgesetzt wird."

Dieser Einblick in das überwucherte Gelände der St. Gobain war vor einiger Zeit von der B 44 aus möglich. Foto: Paesler

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

MarsiX, die Außerirdische

Kontaktlose Stadtteilrallyes vom Spielmobil helfen Kindern gegen die Langeweile

SANDHOFEN. An guten Ideen für Kids und Jugendliche war das Spielmobil noch nie verlegen. Für die Restzeit von Corona, in der wir noch nicht wissen, wie viel Kontakt möglich ist, gibt es jetzt ein kontaktloses Angebot, das vielen Spaß machen wird. Für Kinder ab sechs Jahren bietet das Spielmobil seit Neuestem die Möglichkeit, einer Außerirdischen den eigenen Stadtteil zu erklären. Keine Angst, es geht um keine Spinnereien mit gesichteten Ufos. Spielerisch sollen die jungen Teilnehmer sich vorstellen, eine Besucherin aus dem Weltall habe sich verirrt und brauche Rat von Einheimischen. Die Einwohner, das sind die Kids, und sie sind die Experten in dem Spiel, denn sie müssen einer fremden Person Dinge erklären, die in ihrem Stadtteil wichtig sind, um sich zurechtzufinden. Sehr alltägliche Dinge sind dabei, wie zum Beispiel die richtige Nummer einer Straßenbahnlinie. Andere Fragen hingegen erfordern schon ein bisschen, dass man sich in Sandhofen wirklich auskennt. Die Fragen sollen den Kindern Lust machen, sich mit ihrem Stadtteil zu beschäftigen und auf Abenteuersuche zu gehen, ohne das in der Gruppe mit Gleichaltrigen tun zu müssen. Clevere Kids haben heutzutage natürlich einen Computer oder ein Smartphone, mit denen sie über die gestellten Fragen mit Gleichaltrigen diskutieren können. „Hast du schon die Frage neun raus? Ich überlege schon so lange, und mein Papa weiß es auch nicht." Nun, der Freund weiß es vielleicht, und so hilft das kontaktlose Spiel letztlich doch, während der langweiligen Coronazeit Kontakte mit Freunden zu halten und miteinander Spaß zu haben.

Die Stadtteilrallye regt an, sich über den eigenen Wohnort Gedanken zu machen, zum Beispiel welche Straßenbahnlinie dort verkehrt. Foto: Paesler

Das Spielmobil der Stadt Mannheim lädt Kinder ab sechs Jahren zur Teilnahme an seinen neuen Stadtteilrallyes unter dem Motto „Besuch aus dem Weltall" ein. Bisher wurden die spannenden Rallyes für Sandhofen, Neuhermsheim, Feudenheim und Seckenheim entwickelt. Wer anderen etwas erklären muss, lernt selbst etwas dabei.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

MAURIS IMMOBILIEN
VEREINBAREN SIE JETZT EINEN UNVERBINDLICHEN TERMIN BEIM IMMOBILIEN-PLATZHIRSCH IN MANNHEIM-NORD!
Thomas Mauris
Geprüfter Immobilienmakler IHK
· Wertermittlung durch Profis
· Organisation & Durchführung von Besichtigungsterminen
· komplette Betreuung von Auftragserteilung bis Notartermin/ Mietvertrag
WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG & VERKAUF
ivd
Mitglied im
Mauris Immobilien · Kalthorststrasse 9 · 68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155 · kontakt@mauris-immobilien.de
www.mauris-immobilien.de

Arbeiter und ihre Siedlungen

(Fortsetzung von Seite 1)

In den Ausgaben der letzten Zeit hatten wir mehrfach die Spiegelsiedlung zum Thema, die durch Saint-Gobain in den 1850er-Jahren entstand. Andere Siedlungen sind unter anderem die von Bopp und Reuther (Waldstraße / Alte Frankfurter Straße), die nach dem Umzug der prosperierenden Firma von der Neckarstädter Langstraße in den Waldhof Ost nötig wurde. Die Siedlung der Draiswerke (Fichtenweg) stammt von denselben Architekten. *jp*

Infos unter www.rhein-neckar-industriekultur.de -> Arbeitersiedlungen in Mannheims Norden

Die Papyrus AG wurde Anfang des 20. Jahrhunderts neben der Zellstofffabrik errichtet. Die Ruine des Werkes liegt heute auf dem Gelände der Essity. Foto: Paesler

Plötzlich im Fokus: der Luzenberg

(Fortsetzung von Seite 1)

Der starke Einbezug des Spiegelvereins, des Förderverein des Jugendtreffs Luzenberg und der Bürgerinitiative Waldhof West seien essenziell für uns." Die beiden Vorsitzenden des Grünen-Ortsverbands, MdL Dr. Susanne Aschhoff und Dr. Pia Becker, forderten ein „klimafreundliches Konzept für das Gelände, das bezahlbaren Wohnraum schafft und Raum für die Entfaltung von Kultur und Freizeitleben bietet." Weitere Wünsche sind eine Kindertagesstätte, die dringend benötigt werde, sowie eine bessere Verbindung der beiden Stadtteile. Grünen-Bezirksbeirat Markus Corcelli: „Nun könnte sich eine komfortable Verbindung quer durch das Gelände anbieten." Verschiedene Gebäude wie zum Beispiel das Spiegelschlösschen sollten unter Denkmalschutz fallen. Die Redaktion der Nord-Nachrichten wird weiter über die Entwicklungen berichten. *jp*

MarsiX, die Außerirdische

(Fortsetzung von Seite 1)

Hinter dem Spiel, das die Zeit vertreiben soll, steckt also die pädagogische Idee, dass jemand, der anderen was erklärt, selbst am meisten dabei lernt, denn er muss nachdenken – oder sich auf den Weg machen und nachgucken. Die Kinder erkunden dabei spielerisch die Stadtteile und erklären einer außerirdischen Besucherin deren Besonderheiten. Die Rallyes können die Kinder wahlweise selbstständig oder gemeinsam mit ihren Eltern in all diesen Stadtteilen wahrnehmen – sogar wenn sie nicht dort wohnen. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Nähere Informationen und die Rallyebögen zum Download gibt es unter https://spielmobil.majo.de/stadtteilrallye. Wer das Lösungswort herausgefunden hat, kann es gerne unter Angabe des Vor- und Nachnamens, des Alters und der Adresse per E-Mail an spielmobil@mannheim.de oder per Post an Stadt Mannheim, Spielmobil, Ölhafenstraße 12-18, 68169 Mannheim, schicken. Dann erhält man eine kleine Überraschung. *red/jp*

Die Natur lockt

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald bietet Programme für Kinder

GARTENSTADT. Auch in diesem Jahr will die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Kreisverband Mannheim e. V. ihr erfolgreiches Familienprogramm aus den letzten Jahren fortsetzen, in der Hoffnung, dass trotz Corona Veranstaltungen möglich sein werden. Auch 2021 soll es wieder interessante, lehrreiche Veranstaltungen geben, in deren Mittelpunkt Kinder und Familien stehen. Aufgrund des großen Interesses in vergangenen Jahren wurde die Anzahl der Veranstaltungen erhöht. Der Kooperationspartner Waldhaus Mannheim unterstützt die Unternehmungen. Hier ein Auszug aus den geplanten Aktivitäten:

Sonntag, 27. Juni, 14-17 Uhr: „Waldkünstler": Der Wald ist die Leinwand und die Farben findet man in Beeren und der Erde. In der Natur gibt es viele Möglichkeiten, kreativ zu werden. Die Teilnehmer der Aktion stellen ihre eigene Farbe her und malen mit Pinseln aus Ästen. Auch Musik lässt sich im Wald machen, so werden aus Naturmaterialien Instrumente gebaut und man musiziert gemeinsam. Leitung: Christine Müller-Beblavy (ab 6 Jahren).

Sonntag, 11. Juli, 14-17 Uhr: „Schnitzen – Wer hat den Dreh raus?": Die Eltern nennen es Kreisel, die Kinder Beyblade. An diesem Tag wird alles geschnitzt, was sich drehen kann: Jo-Jos, Wurfkreisel, Propeller, Mini-Bumerangs oder das Glücksrad. Es geht also richtig rund. Dafür wird nur ein Schnitzmesser benötigt und wenige andere Werkzeuge, während das Baumaterial aus der Natur kommt. Die Teilnehmer werden so begeistert sein, dass sie beim nächsten Waldspaziergang Sachen sammeln werden, an denen sie bisher vorübergegangen sind. Werkzeuge, Messer und Material werden gestellt oder gemeinsam gesammelt. Leitung: Dominik Gentner (ab 10 Jahren).

Das gesamte Programm bis in den November ist downloadbar unter www.sdw-mannheim.de als Familien-Ferienprogramm 2021. *jp/red*

Bücherbus nimmt Arbeit wieder auf

GARTENSTADT. Die mobile Zweigstelle der Stadtbücherei hat wieder geöffnet. Die Nachmittagshaltestellen werden zu den regulären Zeiten angefahren. Damit nimmt die mobile Bibliothek (MoBi) ihre Arbeit neu auf, wenngleich es noch Beschränkungen durch Corona gibt. Analog zu den immobilen Bibliotheken in den Stadtteilen läuft der Betrieb unter Pandemiebedingungen: Es können Medien bestellt und nach Terminvereinbarung kontaktlos abgeholt („click and collect") oder auch ausgeliehene Medien nach Terminvereinbarung zurückgegeben werden. Das Fahrzeug selbst darf allerdings nicht betreten werden, bei Abholung und Rückgabe am Fahrzeug gelten Hygiene- und Abstandsregeln. Terminvereinbarungen und Bestellungen nimmt das Team der MoBi gerne am Vortag telefonisch unter 0621 293-7606 oder per E-Mail an stadtbibliothek.mobi@mannheim.de entgegen. *jp/red*

STANDORTE UND UHRZEITEN

Dienstag
13-14.30 Uhr, Gartenstadt (Alfred-Delp-Schule)
15.15-17 Uhr, Rheinau-Süd (Marktplatz)

Mittwoch
13-14.30 Uhr, Lindenhof (Meeräckerplatz)
15-17 Uhr, Schwetzingerstadt (Pestalozzischule)

Donnerstag
13-14.30 Uhr, Neuostheim (Johann-Peter-Hebel-Schule)
15-17 Uhr, Neuhermsheim (Gerd-Dehof-Platz)

Freitag
12.15-13.45 Uhr, Wallstadt (Wallstadtschule)
14-15.30 Uhr, Franklin (Boulderhaus)

EDITORIAL

Grün ist die Hoffnung

Liebe Leserinnen und Leser, gut kann ich mich daran erinnern, wie ich als Kind im Hof meiner Großeltern unter einem hellgrünen Blätterdach von Weinreben saß, die im Sommer angenehmen Schatten spendeten. Faszinierend fand ich, wie den trockenen Zweigen mit faseriger Borke immer wieder frische Triebe entsprangen. Der Rebstock muss wohl nach dem Krieg von meinem Urgroßvater gepflanzt worden sein, wobei es sich wohl um eine amerikanische Sorte handelt. Die roten Trauben eigneten sich trotz ihres süßen Geschmacks aufgrund ihrer großen Kerne nicht sonderlich gut zum Verzehr. Und der Tresterschnaps, den mein Opa daraus brennen ließ, schreckte mich auf Jahre vom Alkoholkonsum ab. Als ich vor gut zwölf Jahren in das Haus einzog, stieß ich beim Entrümpeln des Kellers auf eine Flasche, Jahrgang 1993, deren Inhalt inzwischen ein angenehmes Aroma angenommen hatte. Vom Rebstock selbst schaute jedoch nur ein kleiner Stumpf aus der Erde. Meine Oma hatte den Garten auf ihre alten Tage von lästigem Grünzeug „säubern" lassen. Doch eines Tages zeigte sich an dem morschen Stumpf ein kleiner Spross, aus dem sich die Pflanze im Laufe der Jahre ins Leben zurückkämpfte. Sie durchbrach mühelos das sie überwuchernde Efeu und konnte sich sogar gegenüber der jungen Feige und dem Blauregen behaupten. Heute steht die Rebe wieder in vollem Saft, erklimmt die Wand am Schuppen und trägt reichlich Früchte, deren Kerne aber auch für Frau und Tochter kaum genießbar sind. Da sich der gepresste Saft, selbst zu Neuem Wein vergoren, nicht lange hält, wird er nun verkocht, um Saft und Süße der Früchte als Gelee in der trendigen Farbe Pink zu konservieren. Sollte es einen Beleg dafür brauchen, dass die Hoffnung zuletzt stirbt, dann kann ihn die alte Weinrebe sicherlich liefern. *Stefan Seitz*

F·A·L·K Facility Management GmbH
Suche Reinigungskräfte (m/w) auf Teilzeit- oder Minijob-Basis
für die Gemeinschaftsschule in Schönau.
Ihre Kurzbewerbung richten Sie bitte an
Info@falk.info oder Tel: 0176 566 36 916

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion: Johannes Paesler (jp)
Freie Mitarbeit: Andrea Sohn-Fritsch (and) Wolfgang Neuberth (wn)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Birgit Schnell
Auflage: 27.500 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Service-Telefon PPS Mannheim: 0621-1 22 67 99-0
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/21 von Dezember 2020
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer Kalthorststraße 3
Blumen Beier Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Fil. Schönau Memeler Straße 17-19
Tonis Laden Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl Donarstraße 47
Voba Sandhofen, Fil. Gartenstadt Langer Schlag 48-50

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

50 Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 22 31.05. - 06.06.2021
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Pfälzer Kartoffelsuppe mit Bockwurst (Schwein) und Dampfnudel
Di. Hühnerfrikassee mit Erbsen und Reis
Mi. Überbackene Auberginen mit Kräuterpüree, dazu Karottensalat
Do. Hähnchensteak in Soße mit Zucchinigemüse und Kartoffelpüree
Fr. Pangasiusfilet mit Dillrahmsoße, dazu Kräuterreis und Chinakohl
Sa. Gemüsemaultaschen in Käsesoße
So. Rindergulasch in Kräuterschmand mit Mischgemüse und Nudeln
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Seniorengerecht u. komplett
Badewanne raus, Dusche rein,
inkl. Fliesenarbeiten
Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621-43025420

www.augenlichtretter.de cbm

SUCHE
ab Aug/Sep. Wohnung in Sandhofen, 2 ZKB
0176 / 72 10 73 97

Manche lassen ihr ganzes Leben zurück. Um es zu behalten.
Wir unterstützen Menschen, die auf der Flucht sind, damit sie ein Leben in Würde führen können.
brot-fuer-die-welt.de/fluechtlinge
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.
Mitglied der actalliance

Führender Hersteller von Energiesparprodukten sucht m/w/d im Raum Mannheim-Heidelberg:
BEDARFSERMITTLER
FACHBERATER
BEZIRKSLEITER
INFO: 0621-8544440
Heim & Haus Niederlassung Mannheim

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT
Sie haben Spaß am Telefonieren? Sie sind freundlich und zuverlässig? Dann können Sie unseren Außendienst bei der Arbeit vor Ort unterstützen.
Wir suchen eine motivierte, zeitlich flexible Aushilfskraft, die Kunden im Erscheinungsgebiet der Nord-Nachrichten vorwiegend telefonisch betreut. Alter und Geschlecht spielen keine Rolle. Der Einsatz erfolgt stundenweise nach vorheriger Absprache, teilweise auch von zu Hause aus. Eine umfassende Einarbeitung erfolgt.
Als mittelständischer Verlag sind wir seit über 30 Jahren auf dem Zeitungsmarkt tätig. Mit vier kostenlosen Stadtteilzeitungen erreichen wir monatlich über 100.000 Haushalte und liefern auf Stadtteil-Portal.de auch tagesaktuelle News.
Wenn Sie Teil unseres motivierten Teams werden möchten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Personalabteilung · Wildbader Str. 11 · 68239 Mannheim
Fon 0621 - 72 73 96-0 · info@sosmedien.de · www.sosmedien.de

Der glückliche Vierbeiner

Namasté hat einen tollen Job und ein liebenswürdiges Frauchen mit viel Hundeverstand

MANNHEIM. Hunde wollen beschäftigt sein. Ihnen geht es wie Menschen: Ist ihnen langweilig, können sie unleidlich werden. Claudia Nüchter hat darum beim Gassigehen, das möglichst eher auf einer Wiese stattfindet als auf der Straße, immer eine Beschäftigung dabei. Das konisch geformte rote Gummiding hat genau die Größe, die der Vierbeiner gut ins Maul nehmen kann. „Er liebt es, weil es nicht rund wie ein Ball ist und darum auch mal zur Seite hüpft", sagt die Hundelehrerin. Namasté, ein Labrador-Pudel-Mischling, springt dem Teil begeistert hinterher und apportiert es brav. Dann gibt es die Belohnung: lobende Worte, Streicheleinheiten und ab und zu ein paar Leckerli.

Hund und Frauchen – ein eingespieltes Team. Claudia Nüchter ist tierschutzqualifizierte Hundetrainerin und trainiert Familien- und Servicehunde. Ihr Labrador-Pudel-Mischling Namasté ist außerdem ausgebildeter Geldsuchhund. Foto: Paesler

Claudia Nüchter ist tierschutzqualifizierte Hundetrainerin und hat ihre Prüfung am Messerli-Institut der veterinärmedizinischen Universität in Wien abgelegt. Zuvor studierte sie Sozialpädagogik, ist Diplom-Sozialpädagogin und arbeitete als examinierte Krankenschwester. Tierschutzqualifizierung bei der Erziehung von Hunden bedeutet, dass man auf das Tier nicht mit Maßnahmen einwirkt, die ihm unangenehm sind, sondern mit Aufmerksamkeit und Lob. Es gibt im Welpen- und Jugendalter ein paar wenige Dinge, die der Vierbeiner mit Bestimmtheit lernen muss. Die merkt er sich ohnehin für den Rest des Lebens. Danach liegt der Zauber darin, das Tier und seine Bedürfnisse zu verstehen, das Verhalten kann man über eine gute Beziehung regeln. „Ein Hund lebt von der Beziehung zum Menschen", sagt die Tiertrainerin. „Darum ist es für einen Hund ja so schwer, wenn er mehrmals den Besitzer wechseln muss. Mein Training arbeitet mit dem Vertrauen zwischen Hund und Halter."

Die Hundeschule Nüchter mit Sitz in Mannheim-Sandhofen hat mehrere Schwerpunkte. Zum einen unterstützt sie bei der Erziehung eines Familienhundes. Kein Hundebesitzer tut bewusst etwas Falsches, jeder will es ja richtig machen, damit es seinem vierbeinigen Liebling gut geht. Gerade der Charme eines Hundes kann aber dazu führen, dass Herrchen oder Frauchen des Guten zu viel tut und Susi, Bello oder Struppi das auf ihre Weise auffassen – auf längere Sicht nicht gut für beide Seiten. Stichwort Hundebegegnung. „Der andere Hund ist eigentlich nur eine große Ablenkung." Also geht es zunächst darum, dass das Tier lernt, mit Ablenkungen umzugehen. An speziellen, dafür ausgesuchten Orten werden das Gehen an der langen Leine und die Begegnung auf Abstand eingeübt. Dabei ist die Aufmerksamkeit des Hundehalters genauso gefragt wie die des Tieres. Wenn der Vierbeiner dauernd an der Leine zieht, geht es auch dem Zweibeiner nicht gut damit. Ein Familienhund kann sich manche Fähigkeit auf dem Hundeplatz aneignen, lernt aber das für die gesamte Familie Entscheidende in der Alltagssituation.

Claudia Nüchters gesammelte Erfahrungen aus mehreren Berufen befähigen sie, auf die Bedürfnisse von Hund und Hundehalter gleichermaßen einfühlsam einzugehen. Das ist wertvoll auch in Bezug auf die Ausbildung von Servicehunden. Verschiedene Handicaps von Menschen benötigen eine jeweils angepasste Ausbildung der Tiere. Besonders am Herzen liegen ihr Epilepsie- und Diabeteswarnhunde. Menschen mit posttraumatischer Belastungsstörung, motorischer Behinderung (Rollstuhlbegleithund), Lebensmittelallergien und anderen Handicaps können ebenfalls durch einen entsprechend ausgebildeten Hund Entlastung im Alltag erfahren. Auch Autismushunde und Narkolepsiehunde bildet die Trainerin aus. Bei Servicehunden ist der Normalfall, dass der jeweilige Hundehalter seinen Hund selbst trainiert. Claudia Nüchter begleitet den Prozess und gibt die notwendigen Anleitungen. Hier greift wiederum der Grundsatz, dass ein Hund beziehungsorientiert agiert und seine Arbeit auch dann zuverlässig für seine Bezugsperson tun kann, wenn die Trainerin nicht mehr da ist. Hund und Halter lernen also miteinander, zu einem eingespielten Team zu werden.

Ihren Namasté hat Claudia Nüchter nach eigens entwickelter Methode zum Geldsuchhund ausgebildet. Auf der Website www.geldsuchhund.de informiert sie über die speziellen Fähigkeiten ihres vierbeinigen Servicepartners, für die sie in ganz Deutschland angefordert wird. Es gibt viele denkbare Situationen, in denen ein Geldsuchhund Hilfe leisten kann, zum Beispiel in unklaren Nachlassfällen. Die mobile Hundeschule Claudia Nüchter ist Ansprechpartner für die Ausbildung von Familien- und Servicehunden. Derzeit sind durch die Pandemie Onlinekurse im Trend, zum Beispiel der Anti-Giftköder-Kurs kommt richtig gut an. Der Hund lernt, etwas Gefundenes nur anzuzeigen, nicht zu fressen. Wenn er es gewohnt ist, hinterher gelobt zu werden und etwas Besseres zu bekommen, ist er dadurch vor Gefährlichem geschützt. Die Tiertrainerin hat immer einen Futterbeutel dabei, den Namasté liebend gerne apportiert. Die Trainings sind coronagerecht. Zusätzlich lässt sich die Trainerin wöchentlich testen, um ihren Kunden sogar den Kontakt im Freien noch risikofreier zu gestalten.

Weil ihr das Wohlergehen von Vierbeinern so wichtig ist, bietet Claudia Nüchter übrigens eine kostenlose Beratung für Zweibeiner an, die gerne einen Hund in ihre Familie aufnehmen wollen. Infos und Kontakt zur Hundeschule sind unter www.servicehunde-training.de erhältlich. *jp*

Taunusplatz

Beginn des zweiten und dritten Bauabschnitts

WALDHOF. Lange wurde die Maßnahme erwartet, nun ist es endlich so weit. Im April starteten die Neugestaltungsarbeiten des zweiten und dritten Bauabschnitts am Taunusplatz. Abschluss ist voraussichtlich im Frühsommer 2022, dann soll der Taunusplatz zur neuen Mitte Waldhof werden. Durch eine Neuanordnung der öffentlichen Fläche und die Ergänzung von großzügigen Sitzbänken aus Holz soll die Aufenthaltsqualität künftig verbessert sein. Ein einheitliches Pflaster, Bäume sowie Stauden und Gräser sollen für ein harmonisches Gesamtbild sorgen. Ergänzt durch neue Leuchtmasten und Fahrradbügel lädt der Taunusplatz künftig Jung und Alt zum Verweilen ein. Nicht nur die Platzfläche wird während der etwa einjährigen Bauarbeiten neugestaltet, auch die Verlängerung des Speckwegs bis zur Unterführung bekommt einen neuen Fahrbahnbelag. Die fußläufige Erreichbarkeit der öffentlichen Einrichtungen im Umgebungsbereich des Taunusplatzes ist während der Bauphasen jederzeit gewährleistet. Die wichtige Verkehrsverbindung zwischen Speckweg und Unterführung Waldhof ist für Fuß- und Radverkehr auch während der Baustelle nutzbar. *red/jp*

Im April starteten die Neugestaltungsarbeiten des zweiten und dritten Bauabschnitts am Taunusplatz. Abschluss ist voraussichtlich im Frühsommer 2022. Foto: Paesler

Bio schont den Geldbeutel

Sommerzeit: Wöchentliche Leerung der Biotonne von April bis Oktober

MANNHEIM. Bioabfälle, die in der Restmülltonne landen, werden thermisch verwertet, also verbrannt. Mit der getrennten Sammlung (Biotonne) können dagegen organische Abfälle aus Küche und Garten in speziellen Anlagen kompostiert oder vergoren werden. Gleichzeitig kann das Restmüllvolumen verringert werden, was den Geldbeutel schont. Denn mit dem Trennen reicht in vielen Haushalten dann eine kleinere Restmülltonne.

Im Sommer ist wichtig, Gerüche, Schimmelbildung und andere Zersetzungserscheinungen von biologischem Abfall zu vermeiden. Darum leert die Müllabfuhr während der Sommerzeit die Biotonnen häufiger (April bis Oktober wöchentlich). Der Stadtraumservice Mannheim empfiehlt außerdem, feuchte Abfälle in Zeitungspapier einzuschlagen. Bioabfälle gehören auf keinen Fall in Plastiktüten, auch nicht in biologisch abbaubare, da diese nicht kompostierbar sind. Außerdem sollte die Biotonne möglichst nicht in der Sonne stehen. Ab und zu sollte die Tonne mit klarem Wasser ausgespült werden. Wer dies nicht selbst machen will oder kann, dem bietet der Eigenbetrieb einen kostengünstigen Reinigungsservice an.

Auch die Biotonne darf nicht überfüllt werden. Für gelegentlich größere Mengen an Bioabfällen gibt es den 50-Liter-Bioabfallsack, der zur Abfuhr neben der Biotonne bereitgestellt werden kann, diese aber nicht ersetzt. Er ist für 1,50 Euro im Kundencenter des Stadtraumservice Mannheim in der Käfertaler Straße 248 sowie bei allen Recyclinghöfen erhältlich. Wer Interesse an der Biotonne oder einer Behälterreinigung hat, sollte sich an den Vermieter oder die Hausverwaltung wenden. Haus- oder Grundstücksbesitzer können die Biotonne oder deren Reinigung direkt schriftlich beim Stadtraumservice Mannheim, Käfertaler Straße 248, 68167 Mannheim bestellen oder das Online-Formular im Internet unter www.stadtraumservice-mannheim.de nutzen. Hier gibt es auch weitere Informationen. Alle, die die Biotonne nutzen, tragen zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Aus den gesammelten Bioabfällen wird nährstoffhaltiger Kompost. Er eignet sich hervorragend als Dünger und wird hauptsächlich in der Landwirtschaft eingesetzt. So wird der Bioabfall wieder dem natürlichen Kreislauf zugeführt.

Ab 1. Juli ist die Leerung der Biotonnen in Mannheim kostenlos. Bis dahin ist noch Zeit, um eine eigene Biotonne zu bestellen, in der Pflanzenabfälle und Essensreste getrennt gesammelt werden. Wie wertvoll die Verwertung dieser Rohstoffe für den Klimaschutz ist, darauf macht der Stadtraumservice Mannheim in den kommenden Wochen mit einer Kampagne aufmerksam. Mit Plakat, Anzeige, Broschüre und Internetauftritt will der Stadtraumservice Mannheim möglichst viele Mannheimer Bürger dazu motivieren, sich für die kostenlose Biotonne zu entscheiden. Diejenigen, die schnell bestellen, bekommen ein praktisches Vorsortiergefäß für die Küche dazu. Es wird mit Aufstellung der Biotonne ausgeliefert. Dieses Angebot gilt bis zum Jahresende. Ab Januar 2022 kann das Vorsortiergefäß im Internet unter www.mannheim.de/biotonne für einen geringen Betrag bestellt werden. *red/jp*

Ab 1. Juli ist die Leerung der Biotonne in Mannheim kostenlos. Bis dahin ist noch Zeit, um eine eigene Biotonne zu bestellen. Foto: Paesler

➔ KOMPAKT

➔ Unbekannte Ecken erkunden

MANNHEIM-NORD. Inzwischen ist es wärmer geworden, aber noch müssen wir uns weiter an die Coronaregeln halten. Deshalb empfiehlt der Verein Rhein-Neckar-Industriekultur seinen Fans die neu beschriebenen Spaziergänge, die jedermann auch einzeln oder zu zweit völlig coronakonform unternehmen kann. Unter dem Menüpunkt Routen auf der Website www.rhein-neckar-industriekultur.de sind die Wege beschrieben. Ein Spaziergang ab der Teufelsbrücke zum Beispiel erklärt das beeindruckende Panorama des Mühlauhafens von der Kurt-Schumacher-Brücke aus und führt zu den Güterhallen. Beim Rundweg um den Industriehafen sind mehrere neue Objekte hinzugekommen. Die Corona-Vorschriften treffen im Augenblick besonders die beliebten Hafenrundfahrten. Wer regelmäßig auf die Website guckt, wird rechtzeitig informiert, wenn es wieder losgeht. Wenngleich seit Monaten schwer ausgebremst, ist der Verein dennoch aktiv und hat auf seiner Webseite mehr als 25 neue Objekte beschrieben. Es lohnt sich also, immer wieder vorbeizuschauen. *red/jp*

WIR SUCHEN SIE!
Zahnmedizinische FA
für Stuhlassistenz und Prophylaxe in Teilzeit 30 - 35 Stunden
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage **www.zahnarzt-in-lampertheim.de**
Dr. G. Becker • Kaiserstr. 36 - 38 • 68623 Lampertheim
Tel. 06206 - 41 33
Bewerbungen gerne per E-Mail.

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

4 JAHRE JEEP GARANTIE 2 JAHRE WARTUNGSPAKET INKLUSIVE[3]
DER NEUE JEEP® COMPASS 4xe PLUG-IN-HYBRID
Jeep® DAS ORIGINAL
Der Jeep® Compass 4xe Plug-in-Hybrid ist Teil eines neuen Mobilitätszeitalters und eine natürliche Weiterentwicklung der Jeep® Philosophie.
Bis zu 50 km rein elektrische Reichweite und das Aufladen der Batterie während der Fahrt durch den Turbo-Benzinmotor oder an einer Ladestation machen aus ihm zwei Fahrzeuge in einem.
Entdecken Sie die neuen Jeep® 4xe Plug-in-Hybrid-Modelle – ab jetzt in unserem Autohaus.
Finanzieren Sie den Jeep® Compass S ab 299,00 € mtl.[1], inkl. 4 Jahre Jeep® Garantie[2] und 2 Jahre Wartungspaket[3]. Profitieren Sie außerdem von bis zu 9.900 € Jeep® Umweltbonus[4].
Kraftst.verb. (l /100 km) nach RL80/1268/EWG für den Jeep® Compass S 4xe 1.3 T4 (Plug-in-Hybrid) 176 kW (240 PS) AT: komb.2,1; CO_2 Emiss.komb.(g/km): 48,0; Stromverb. komb.(kWh/100 km): 22,9.
[1] Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel für Privatkunden der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für den Jeep® Compass S 4xe 1.3 T4 (Benziner, Plug-in-Hybrid) 176 kW (240 PS) AT, Fahrzeugpreis 41.000,00 €, Anzahlung 9.000,00 €, Laufzeit 48 Monate, Nettodarlehensbetrag 32.000,00 €, Sollzinssatz, gebunden, p. a. 2,95 %, effektiver Jahreszins 2,99 %, Gesamtbetrag 35.206,00 €, Schlussrate 21.088,00 €. 1. Monatsrate 364,00 €, 48 Folgeraten à 299,00 €. Die Kalkulation stellt zugleich ein repräsentatives Beispiel im Sinne des § 6a PAngV dar. Verbrauchern steht ein Widerrufsrecht nach §495 BGB zu.
[2] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie Maximum Care der FCA Germany AG ohne Kilometerbegrenzung gemäß ihren Bedingungen.
[3] Das Wartungspaket beinhaltet die kostenfreie Durchführung gemäß Plan der programmierten Wartung für vom Hersteller vorgesehene Eingriffe für die Laufzeit von 24 Monaten und bis zu der gewählten maximalen Gesamtlaufleistung von 30.000 km über das Wartungspaket EASY CARE gemäß dessen Bedingungen.
[4] Jeep® Umweltbonus i. H. v. 9.900,- € bestehend aus Jeep®- und Händlerbonus i. H. v. 2.790,- € und Umweltbonus i. H. v. 2.610,- €inkl.MwSt. sowie erhöhtem staatlichen Umweltbonus i. H. v. 4.500,- € gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Bundesanteil ist gesondert beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFAJ unter www.bafa.de zu beantragen und wird bewilligt, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Der erhöhte Anteil des BAFA-Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2021. Die Aufnahme auf die BAFA-Liste erfolgt noch.
Angebot gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis zum 30.06.2021. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots. Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
GAUCH GmbH
Jeep®, Alfa Romeo, Fiat Verkauf und Service
Chrysler, Dodge und Abarth Service
Zielstraße 2-4, 68169 Mannheim
Tel. 0621/32284-0, Fax 0621/32284-99
gauch@gauch.de, www.gauch.de
Ihr Jeep Partner:

Z. B. DER FIAT PANDA
AB 39 € MTL. FINANZIEREN[1]
• INKL. PROCLEAN-PAKET
• INKL. 4 JAHRE FIAT GARANTIE[2]
Höchste Zeit, neue Lieblings-Orte zu entdecken. Mit einem guten Gefühl. Wir haben das passende Fiat Modell für Sie, wie z. B. den **Fiat Panda**. Entdecken Sie attraktive Angebote für alle sofort verfügbaren Neufahrzeuge – inklusive ProClean-Paket für mehr Hygiene an Bord. Sichern Sie sich jetzt Ihren Fiat Spring Deal.
Ausstattungshighlights:
- Mild-Hybrid-Technologie
- Manuelle Klimaanlage
- 14"-Stahlfelgen mit Radzierblenden in 8-Speichen-Design
- Digitaler Radioempfang DAB+
- Start&Stopp-Automatik u. v. m.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Fiat Panda Hybrid 1.0 GSE 51 kW (70 PS) Serie 4: innerorts 5,5; außerorts 3,2; kombiniert 4,1. CO_2-Emissionen (g/km): kombiniert 93.
[1] **Unverbindliches Finanzierungsbeispiel für Privatkunden der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für den Fiat Panda Hybrid 1.0 GSE 51 kW (70 PS) Serie 4: UPE des Herstellers i. H. v. 11.990,00 € abzgl. Fiat- und Händler-Bonus i. H. v. 2.000,00 €, zzgl. Überführungskosten, effektiver Jahreszins 2,99 %, Sollzinssatz gebunden, p. a. 2,95 %, Nettodarlehensbetrag 6.991,00 €, Gesamtbetrag 7.818,05 €, 1. Rate 104,00 €, 46 Folgeraten à mtl. 39,00 €, Anzahlung 2.999,00 €, Schlussrate 5.920,05 €.** Nachlass, keine Barauszahlung. Die Kalkulation stellt zugleich ein repräsentatives Beispiel im Sinne des § 6a PAngV dar. Verbrauchern steht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB zu.
[2] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie Maximum Care der FCA Germany AG bis maximal 40.000 km Gesamtlaufleistung ab Werk gemäß ihren Bedingungen.
Privatkundenangebot, nur für sofort verfügbare, nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Nur bei teilnehmenden Fiat Partnern. Angebote gültig bis 30.06.2021. **Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.**
FCA BANK Deutschland
EINE WERBUNG DER FCA GERMANY AG.

SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
GAUCH GmbH
Jeep®, Alfa Romeo, Fiat Verkauf und Service
Chrysler, Dodge und Abarth Service
Zielstraße 2-4, 68169 Mannheim
Tel. 0621/32284-0, Fax 0621/32284-99
gauch@gauch.de, www.gauch.de
Ihr Fiat Partner:

Stadtteil-Portal.de

Der Subaru XV e-BOXER Hybrid.

Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Ideal für ein abwechslungsreiches Familienleben: Der Mild-Hybrid mit BOXER- und Elektro-Motor kennt kaum Grenzen. Serienmäßig u. a. ausgestattet mit permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode sowie Berg-Ab-/Anfahrhilfe und dem Fahrerassistenzsystem EyeSight[1]. Auch erhältlich als 1.6i Benziner.

ab **20.999€**

Subaru XV: Kraftstoffverbrauch (l/100km): innerorts: 8,2 – 7,3; außerorts: 6,1; kombiniert: 6,9 – 6,5; CO_2-Emission (g/km) kombiniert: 157 – 149, Effizienzklasse: D-B.

Abbildung enthält Sonderausstattung. * 5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. [1]Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller **www.subaru.de**

Fiba Motorfahrzeuge Handels GmbH
Merowinger Straße 1-5
68259 Mannheim-Wallstadt
Tel.: 0621/4880610
www.subaru-mannheim.de
FIBA - seit 1979 -

MOBILITÄTSKARTE FLEX
Die pay-after-use Karte

Jetzt mehr erfahren unter www.parken-mannheim.de

Dachreinigung

Renovierung der „Alten Försterei" abgeschlossen

GARTENSTADT. Schon seit einiger Zeit stand die Grundsanierung der „Alten Försterei" auf der Agenda der Freunde des Karlsterns e. V. Nun haben sich die Vorstandsmitglieder Uwe Mauch, Adrian Hammer, Peter Kleinfeld und Werner Habenberger daran gemacht, das Dach wieder auf Vordermann zu bringen. Mittels eines Hubsteigers wurde im Mai das Ziegeldach des schmucken Fachwerkbaues in unmittelbarer Nähe der Karlstern-Pagode gründlich gereinigt. Die Reinigung war dringend nötig. Neben allgemeiner Verschmutzung wuchs das Moos auf dem Dach bereits unter die Ziegel und es bestand die Gefahr, dass sich Ziegel lösen könnten. Nach der Renovierung des Fachwerks außen im letzten Jahr und der jetzigen Dachreinigung erstrahlt die „Alte Försterei" wieder in voller Pracht. „Es ist eine Freude, sie anzuschauen", erklärte Wolfgang Katzmarek, Vorsitzender des Fördervereins. Mit diesem Arbeitsschritt sind nun die Renovierung und alle Arbeiten zur Instandhaltung der „Alten Försterei" abgeschlossen. Leider ist wegen der aktuellen Corona-Situation die Ausstellung im Gebäude noch geschlossen. Der Verein hofft aber, sie bald wieder zugänglich machen zu können. Im Coronajahr wurde unter anderem die Reinigung des Brunnens vorgenommen und eine Reihe der handgeschnitzten Hinweisschilder rund um den Karlstern erneuert. Zudem wurden einige Sitzbänke, die durch Wind und Wetter unbrauchbar geworden waren, instand gesetzt. *jp/red*

Nach der Renovierung des Fachwerks außen im letzten Jahr und der jetzigen Dachreinigung erstrahlt die „Alte Försterei" wieder in voller Pracht. Foto: zg

Wild und sozial

Wildblumenwiese für insektenfreundliche Bepflanzung angelegt

KÄFERTAL. Die Idee stammt von der Klimaschutzstrategie der evangelischen Kirche Mannheim. Für ihre Grünflächen plant die Diakonie-Sozialstation in Käfertal eine insektenfreundliche Bepflanzung. Die ersten Schritte sind bereits getan. So stehen im Vorgarten und auf dem umliegenden Gelände schon drei Insektenhotels und warten auf die fliegenden kleinen Freunde. Zudem ist eine Wildblumenwiese ausgestreut worden. „Da ist alles drin, was Bienen gerne mögen", freut sich Jessika Tirandazi, Leiterin der Sozialstation. Die insektenfreundliche Bepflanzung lag ihr und den rund 80 Mitarbeitenden der Sozialstation schon lange am Herzen. In den letzten 15 Jahren ist der Bestand der heimischen Insekten um über 80 Prozent zurückgegangen. „Um der Natur zu helfen, wollen wir nun aktiv etwas tun", sagt Jessika Tirandazi.

Ihre CO2-Emmisssionen bis 2050 auf 85 Prozent des Niveaus von 2017 zu reduzieren, hat sich die Evangelische Kirche in Mannheim zum Ziel gesetzt. Dies soll auf der Grundlage des Klimaschutzkonzepts von 2018 geschehen. Alle Maßnahmen und insbesondere solche, die dazu beitragen, die Klimafolgen zu mindern, sind dabei willkommen. Unterstützt wird das Projekt durch den Klimaschutzfonds der Evangelischen Kirche Mannheim, der grundsätzlich Projekte innerhalb der Bezirksgemeinde Mannheim fördert, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Viele Grünflächen sind gerade in den Städten verloren gegangen. Eine insektenfreundliche Wildblumenwiese mit entsprechender Bepflanzung fördert die ökologische Vielfalt. „Es ist wichtig, dass jeder seinen Beitrag dazu leistet, und wir selbstverständlich auch", sagt Jessika Tirandazi.

In einem Osterbrief hatte die Sozialstation rund 800 Samentütchen an die Menschen geschickt, die sowohl in der Nachbarschaftshilfe als auch in der Pflege täglich betreut werden. Damit wird der Gedanke für eine insektenfreundliche Bepflanzung weitergetragen. Die Kunden können die Samen in kleinen Töpfen oder Blumenkästen aussäen. Das macht die Welt etwas bunter, auch für die Menschen, die jeden Tag von der Sozialstation betreut werden.

red/jp

Insektenfreundliche Bepflanzung und ein Bienenhotel (Mitte hinten, von der Seite) vor der Diakonie-Sozialstation in Käfertal. Foto: red

Neue Halle

Der ISC Mannheim benötigt einen tauglichen Trainingsort

WALDHOF. Der Inline-Sportclub Mannheim e. V. (ISC) ist mit 300 Mitgliedern der größte Inline-Hockey-Verein in Baden-Württemberg. Er wurde 2009 gegründet und spielt heute in der IHD-Bundesliga. Im Jahr 2017 schaffte er das Double und wurde sowohl Deutscher Meister als auch Pokalsieger. Die Sportler waren bislang im Friedrichspark heimisch, bis 2005 die Spielstätte der Adler Mannheim. Der ISC schaffte es wiederholt, Schiedsrichter- und Nationalmannschaftslehrgänge in den Friedrichspark Mannheim zu holen und damit Mannheim als wichtigen Ort innerhalb der Liga zu etablieren. Nun brauchen die Sportler eine neue Trainingsstätte, und es ist geplant, eine neue Halle auf der Sportanlage am Speckweg zu bauen. Gemeinsam mit dem Mannheimer Gestaltungsbeirat hat der Verein die Baupläne weiterentwickelt.

Ziel der Überarbeitung war es, das bisher eher uniforme Erscheinungsbild der Fassade stärker zu gliedern und anspruchsvoller zu gestalten. Neben der Photovoltaikanlage auf dem Dach wurden auch gemeinsam Möglichkeiten der Dach- und Fassadenbegrünung thematisiert. „Insgesamt ist das Projekt auf einem guten Weg, für die Mannheimerinnen und Mannheimer ein starker Ort mit Identität und Charakter zu werden", attestierte Baubürgermeister Ralf Eisenhauer am Ende. Der Gestaltungsbeirat der Stadt Mannheim berät als unabhängiges Sachverständigengremium die Stadtverwaltung bei allen Bauvorhaben, die aufgrund ihrer Größenordnung, Lage oder Bedeutung im Stadtbild prägend in Erscheinung treten. Er setzt sich aus fünf Expertinnen und Experten der Architektur sowie der Stadt- und Freiraumplanung zusammen. Aktuell sind als Mitglieder berufen: Ramona Buxbaum (Darmstadt), Ina Laux (München), Axel Lohrer (München), Prof. Ludwig Wappner (München/Karlsruhe) und Gerhard Wittfeld (Aachen). Die jüngste Sitzung fand pandemiebedingt als Videokonferenz statt, es standen insgesamt acht zu beratende Hochbauprojekte auf der Tagesordnung. Die 54. Sitzung des Gestaltungsbeirats war geprägt von Wiedervorlagen, sechs der acht Projekte wurden nach der letzten Sitzung wieder vorgestellt. *red/jp*

Schritt nach vorn

Rat für Kunst und Kultur Mannheim gegründet

MANNHEIM. Als hätten sie es geahnt. Künstler und Mitarbeiter von großen und kleinen Kultureinrichtungen in Mannheim arbeiteten bereits an der Idee eines Rats für Kunst und Kultur, als im letzten März die Pandemie die Kultureinrichtungen mit voller Wucht traf. Mittlerweile bauen mitten in der größten Krise der Kultur Mannheimer Kulturschaffende einen Rat für Kunst und Kultur auf. Sieben Sektionen für Mannheimer Rat für Kunst und Kultur gründen sich. Statt sich zurückzuziehen, wagte man den Schritt nach vorn. Die erzwungene Spielpause wurde genutzt, um die zentralen Kultureinrichtungen der Stadt hinter dem Projekt zu versammeln. Vom Community Art Center bis zum NTM sind bereits viele Akteure der Mannheimer Kulturszene im Initiativkreis vertreten. Die „Arbeitsgemeinschaft Mannheimer Rat für Kunst und Kultur" besteht aus Inka Neubert und Jan-Philipp Possmann vom Hier-Netzwerk und Christian Holtzhauer und Alexandra Reich vom Schauspiel des NTM und koordiniert alle Aktivitäten.

Eine erste Gründungsversammlung für den Rat im November musste zwar pandemiebedingt abgesagt werden, dafür gibt es schon eine eigene Website. In Online-Chats und per E-Mail sind Kulturschaffende aufgerufen, am Aufbau der verschiedenen Sektionen mitzuarbeiten. Sieben Sektionen sind geplant, die die ganze Bandbreite der Kultur in Mannheim umfassen sollen. „Je mehr sich Künstler von Anfang an einbringen, desto besser können ihre Interessen durch den Rat vertreten werden", sagt Alexandra Reich. Dabei sei es vor allem wichtig, „dass sich frei arbeitende Kulturschaffende engagieren, denn sie bilden die Basis der Kulturlandschaft, finden aber oft zu wenig Gehör". Bis Versammlungen wieder erlaubt sind, vernetzt man sich digital. Dann sollen bei einer ersten Versammlung die Mitglieder des Rats gewählt werden – zwei aus jeder Sektion und streng geschlechterparitätisch. Einmal jährlich möchte der Rat dann alle Kulturschaffenden versammeln. Als Interessenvertretung aller Mannheimer Kulturschaffenden möchte sich der Rat zukünftig ebenso in die Kulturpolitik einmischen wie auch als Gesprächspartner auf Augenhöhe für die Wirtschaft oder das Stadtmarketing agieren. Ähnliche erfolgreiche Projekte gibt es seit Jahren in Berlin, Pforzheim, Düsseldorf und in Freiburg. Wer mitarbeiten will, kann sich auf der Website www.ratfuerkunst-ma.de an die Zuständigen der einzelnen Sektionen wenden. Wer weitere Informationen möchte, wende sich gerne jederzeit an die Arbeitsgemeinschaft Rat für Kunst und Kultur unter info@ratfuerkunst-ma.de.

jp/red

Klima und Umweltschutz

Mannheimer Schüler entwickeln Vorschläge fürs Mannheimer Klima

MANNHEIM. Gemeinsam können wir viel erreichen. „Ich bin begeistert über die von euch entwickelten Vorschläge zum Thema Umwelt- und Klimaschutz. Nun müssen wir schauen, wie wir sie in unseren Klimaschutzaktionsplan und andere Maßnahmen gut einbinden", richtete sich Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell an die Jugendlichen. Jugendbürgermeister Dirk Grunert ergänzte: „Die Veranstaltung zeigt, dass wir alle selbst etwas tun und uns engagieren können, um das Thema Klima- und Umweltschutz tatkräftig voranzubringen."

Auf Einladung des Mannheimer Kinder- und Jugendbüros „68DEINS!" haben sich Ende März 32 Schüler verschiedener weiterführender Schulen und einzelner Grundschulen in Mannheim bei einer Online-Zukunftswerkstatt über Klima- und Umweltschutz an Mannheimer Schulen ausgetauscht und eigene Ideen und Forderungen zur Verbesserung formuliert. An der Veranstaltung haben auch Diana Pretzell, Dirk Grunert und Mitarbeiter der Abteilung Klimaschutz und der Klimaschutzagentur Mannheim teilgenommen sowie Vertreter der Organisation „Fridays for Future" und des Mannheimer Jugendbeirats. Ideen, die die Jugendlichen einbrachten, waren zum Beispiel die Einführung eines eigenen praxisorientierten Schulfaches zum Thema Umwelt- und Klimaschutz, der Ausbau einer klimafreundlicheren Infrastruktur, um gut mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zur Schule zu kommen, wie auch mehr finanzielle Unterstützung für Klima- und Umweltprojekte an Schulen. Es sollen Schulgärten mit Blumenkästen für Bienen angelegt werden, Schuldächer vermehrt begrünt und das Essensangebot an Schulmensen verbessert werden. Gefordert wurde eine Umstellung auf regionale Bio-Lebensmittel und ein größeres Angebot an vegetarischen und unverpackten Speisen.

Die Ideen und Ergebnisse der Online-Schülerkonferenz werden in die Erstellung des Mannheimer Klimaschutz-Aktionsplans 2030 einfließen. Zudem werden die Forderungen der Schüler an die Mannheimer Fraktionen im Gemeinderat und an die Mannheimer Landtagsabgeordneten weitergegeben werden. Die Stadt Mannheim hat sich mit dem Leitbild „Mannheim 2030" das ambitionierte Ziel der klimaneutralen und klimagerechten Stadt gesetzt. Aktuell wird mit dem Klimaschutz-Aktionsplan 2030 ein integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet, das dem Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung Rechnung trägt. Das Kinder- und Jugendbüro „68DEINS!" unterstützt Kinder und Jugendliche in Mannheim in ihrem Recht auf Beteiligung. Mit dem Format „68DEINS! Schule und Demokratie" setzt die Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligung einen Schwerpunkt auf Beteiligung von Schülern und die Mitbestimmung und Mitgestaltung an Mannheimer Schulen. Die Veranstaltung wird in enger Abstimmung mit der Abteilung Klimaschutz und Klimaschutzagentur Mannheim organisiert. *red/jp*

Die Besten der Welt

Der TV 1880 Käfertal ist Mitausrichter der Faustball-WM 2023

KÄFERTAL. Vom 23. bis 29. Juli 2023 werden die besten Faustballspieler der Welt zu Gast in Mannheim sein. Mit dem hochkarätigen Event wird das Veranstaltungsportfolio der SAP Arena um eine weitere Sportart ergänzt. 800 Tage vor dem Start der Männer-Weltmeisterschaft präsentierten die Stadt Mannheim und die Ausrichter – die International Fistball Association, die Deutsche Faustball-Liga und der TV 1880 Käfertal – nun das offizielle Logo der Weltmeisterschaft 2023. „Diese Faustball-WM wird anders, als wir das bisher gewohnt waren“, verspricht daher auch Jörn Verleger, der Präsident der International Fistball Association (IFA).

Vorfreude auf die Faustball-WM 2023 bei Patrick Thomas, Felix Klassen, Bürgermeister Ralf Eisenhauer, Marcel Stoklasa, Jörg Trinemeier (von links). Foto: Neuberth

Ganz bewusst wurden die Farben Blau und Rot gewählt. Rot für die Deutsche Faustball-Liga und Blau für die IFA. Beide Farben sind ja auch in den Stadtfarben Mannheims vertreten und gleichzeitig die Farben des TV 1880 Käfertal, dessen Vorsitzender, Jörg Trinemeier, Präsident des Organisations-Komitees für die WM ist. Zugleich wartet die WM 2023 mit einem Highlight auf, das es so im Faustballsport noch nicht gegeben hat. Nach der Vorrunde im Rhein-Neckar-Stadion werden die Spiele bis zum Finale in der SAP Arena ausgetragen. „In einem einzigartigen Rahmen wird dann vor mehr als 11.000 Fans der neue Faustball-Weltmeister ermittelt“, so Trinemeier. Jens Reithmann, Geschäftsführer des operativen Geschäfts der SAP Arena, betonte: „Wir haben normalerweise bis zu 140 Veranstaltungen im Jahr, aber so etwas hatten wir bisher noch nicht.“

Mannheims Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer macht aus seiner Vorfreude keinen Hehl. „800 Tage noch, bis der erste Faustball der Weltmeisterschaft 2023 in Mannheim aufgeschlagen wird. 16 Nationen aus verschiedenen Kontinenten werden hier zu Gast sein, in dem Jahr, in dem auch die Bundesgartenschau in Mannheim stattfinden wird. Durch die beiden Großereignisse haben wir die Chance, Mannheim als weltoffene, lebenswerte und nachhaltige Stadt präsentieren zu können. Für die Athleten aus aller Welt wird die Quadratestadt vom 23. bis 29. Juli 2023 zum Schmelztiegel des Faustballs.“ Bemerkenswert für Eisenhauer ist außerdem das Engagement, das aus dem ehrenamtlichen Bereich kommt. Gerade in den herausfordernden Zeiten einer globalen Pandemie übernehme der federführende Verein, der TV 1880 Käfertal, Verantwortung in einem sich schnell entwickelnden Stadtteil. Der TVK halte die Flagge des organisierten Mannheimer Sports seit Jahren hoch und leiste eine hervorragende Arbeit. „Früher gab es in der Region zehn, zwölf Faustballvereine“, berichtet Jörg Trinemeier von einstmals besonderen Zeiten des Sports. „Heute ist da nur noch der TV Käfertal, Faustball-Bundesligist und deutscher Vizemeister im Hallenfaustball. Dass mit Nick Trinemeier, Marcel Stoklasa und Felix Klassen drei Käfertaler im aktuellen Kader der Nationalmannschaft stehen, ist ein Beleg dafür, wie wir die Jugend fördern und den Sport weiterentwickeln wollen. Vielleicht verhilft ja die WM 2023 zu einem neuen Aufschwung.“ Deutschland ist amtierender Weltmeister und hier sitzt der größte Faustball-Verband der Welt. Ziel kann da natürlich nur die erfolgreiche Titelverteidigung sein. *wn*

Kindliche Entdeckungsfreude gefördert

Auszeichnungen für frühe naturwissenschaftliche Bildung in Kitas und Grundschulen

MANNHEIM. Von 98 Kindertagesstätten und Grundschulen im Rhein-Neckar- und Rhein-Main-Gebiet wurden allein vier im Mannheimer Norden ausgezeichnet – das ist ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Mit der Forscherstations-Plakette zeichnete das Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum im vergangenen Jahr wieder viele Bildungseinrichtungen aus. Es vergibt die Auszeichnung an Einrichtungen, die sich in besonderem Maße im Bereich der frühen naturwissenschaftlichen Bildung engagieren. „Trotz des Lockdowns und der damit verbundenen Schließungen von Kitas und Grundschulen im letzten Jahr haben es viele Einrichtungen geschafft, die Kriterien für den Erhalt einer Plakette zu erfüllen“, so Regina Killian, Bereichsleitung Bildung in der Forscherstation.

Um eine Forscherstations-Plakette zu bekommen, müssen mindestens zwei pädagogische Fach- oder Lehrkräfte erfolgreich an einer Fortbildungsreihe der Forscherstation teilgenommen haben. In den Folgejahren erhält ihre Einrichtung die Plakette, wenn sie nachweist, dass ihre Fach- und Lehrkräfte regelmäßig Lernumgebungen zur frühen naturwissenschaftlichen Bildung anbieten beziehungsweise nutzen. Auch der Besuch eines Forscherstations-Workshops, die Teilnahme am Kindergarten-Wettbewerb von Explore Science, den naturwissenschaftlichen Erlebnistagen der Klaus-Tschira-Stiftung oder an einem Themennachmittag in der Lernwerkstatt können zum Erwerb der Plakette führen. Auf diese Weise haben seit 2007 mehr als 1.200 Einrichtungen die Auszeichnung der Forscherstation erhalten.

Der überwiegende Teil der Kitas und Grundschulen erhält die Plakette bereits zum wiederholten Mal. Drei Einrichtungen sind sogar von Anfang an dabei und haben ihre 12. Forscherstations-Plakette erhalten. 2020 gehörten 29 Einrichtungen zum ersten Mal zu den Plakettenträgern. Aus dem Mannheimer Norden erhielten die Forscherplakette die Käfertalschule, die Waldhofschule mit Außenstelle Luzenberg, die Kinderkrippe Zwergenland (Gartenstadt) und die Alfred-Delp-Grundschule (Gartenstadt). Eine Liste mit allen Forscherstations-Plakettenträgern, weiteren Informationen zur Forscherstation und ihren kostenlosen Angeboten gibt es im Internet unter www.forscherstation.info. *jp/red*

Bilder und Worte gegen Sprachlosigkeit

Modellprojekt psychosoziale Stabilisierungsgruppe des Diakonischen Werks Mannheim

MANNHEIM. „Auch in Familien ohne Migrationshintergrund passieren Dinge, die Kinder und Jugendliche nicht allein bewältigen können“, sagt Cigdem Erdis, Sachgebietsleiterin Flucht und Migration vom Diakonischen Werk Mannheim. Sie hatte die Idee für das Projekt psychosoziale Stabilisierungsgruppe und entwickelte gemeinsam mit der Traumatherapeutin Judith Winkler, der psychologischen Psychotherapeutin Ulrike Bauer und der Traumapädagogin Katja Regelmann das Konzept für die neue Einrichtung. Die neue Gruppe orientiert sich an einem Projekt des psychosozialen Zentrums des Diakonischen Werks Lörrach. Das wird seit 2017 mit großem Erfolg durchgeführt. Mit der psychosozialen Stabilisierungsgruppe für Kinder in Kombination mit einer Elterngruppe gibt es nun auch in Mannheim ein neues, speziell zugeschnittenes Angebot, um traumatisierte Kinder zu unterstützen. So wird eine Lücke in der Betreuung Betroffener geschlossen, die auf der Flucht schreckliche und lebensbedrohliche Erfahrungen machen mussten. Die Kinder- und Jugendgruppen sollen jedoch ganz bewusst nicht ausschließlich für Menschen mit Fluchterfahrung offen sein.

Sie stehen für das Projekt einer Stabilisierungsgruppe für traumatisierte Kinder (v. l.): Katja Wagner-Regelmann, Judith Winkler, Ulrike Bauer, Cigdem Erdis. Foto: red

Corona hatte den geplanten Start zunächst erschwert. Mit der Ausbildung der 18 ehrenamtlichen Traumahelfer konnten die Planungen dennoch konkret und erste Schritte unternommen werden. Im Mai hat nun endlich die erste Kindergruppe begonnen. „Wir mussten wegen der Pandemie viele Einzelheiten neu denken und sogar Termine verschieben“, sagt Cigdem Erdis, „mittlerweile haben wir aber einen größeren Raum und ein erweitertes Hygienekonzept.“ Auch werden aus Hygiene- und Abstandsgründen in die erste Gruppe zunächst nur sieben Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren aufgenommen, für die folgenden ist jedoch vorgesehen, dass jeweils zehn Kinder betreut werden können. Die psychosoziale Stabilisierungsgruppe will mit dem Mannheimer Jugendamt, den Schulen und Kitas in Mannheim sowie weiteren Einrichtungen in der Stadt zusammenarbeiten. Erste Gespräche wurden bereits geführt. Zudem wird parallel ein Elterncafé angeboten, das von zwei ausgebildeten Elternbegleiterinnen betreut wird.

Kinder und Jugendliche sollen in den Gruppen heilsame Erfahrungen für ihren Alltag machen, sichere Orte erlernen und Techniken zur inneren Stabilisierung im Alltag unter Anleitung erarbeiten. Die Kinder erfahren spielerisch, mit ihren Gefühlen umzugehen, Stress abzubauen und seelische Stabilität zu erlangen. Vor der Gruppenarbeit führen die Therapeutinnen Anamnesegespräche mit den Kindern, außerdem gibt es begleitende Gespräche mit den Eltern und der Familie. Die psychosoziale Stabilisierungsgruppe hat ihren Sitz in der Paul-Gerhardt-Kirche. Die Räume wurden für den Zweck speziell eingerichtet. Mit der Dietmar-Hopp-Stiftung ist es gelungen, einen Förderer für das Angebot zu finden. „Damit haben wir nun eine Planungssicherheit für den Start des Modellprojekts“, sagt Cigdem Erdis. Unter anderem der Flüchtlingsfonds der Stadt Mannheim unterstützt ebenfalls finanziell den Start. *red/jp*

10 JAHRE ZURÜCKGEBLÄTTERT

Herausgestochen

SANDHOFEN/SCHÖNAU. Besonders eine Sache stach vor zehn Jahren bei unseren Nord-Nachrichten aus der Berichterstattung heraus. Es war – wie sollte es in Sandhofen anders sein – der Stich, der damals völlig neu gestaltet wurde, was natürlich die Herzen der Sandhofer bewegte. Es bewegte auch einen Menschen, der sich schon von Berufs wegen aufs Dokumentieren verstand. Der Mittelpunkt des Stadtteils erwachte aus einem Dornröschenschlaf, und Bernd Hönig hielt mit seiner Kamera drauf. Heraus kam ein Bildband, über den sich so manche Empfänger freuten. Zum Beispiel der damalige Erste Bürgermeister Christian Specht, der sich anerkennend über das Buch äußerte: „Dieser Bildband ist eine tolle Liebeserklärung der Bürgerinnen und Bürger an ihren Stich. Hier sieht man, dass eine Stadtbahn im Stadtteil wichtig ist; öffentliche Plätze sind wichtig für das Leben und die Begegnungen im Stadtteil.“

Dass der Maibaum bis in die heutige Zeit hinein Tradition hat, belegen zwei Berichte über die Aufstellung eines solchen auf der Blumenau und in Sandhofen; der in Sandhofen erhielt sogar neue Zunftschilder. Mit der Tradition der Maifeier verhält es sich ähnlich, und die auf der Schönau erhielt eine kraftvolle Unterstützung musikalischer Art. Der Kollege schrieb damals: „Nur wenige Stadtteile können mit Musikzügen aufwarten, auf der Schönau gibt es seit etwa einem Jahr sogar zwei davon. Und beide marschierten zur Maifeier vor dem Schönauer Siedlerheim auf. ‚Show-Fanfare‘ und ‚Fan & Musik‘ bliesen und trommelten, was das Blech und die Felle hergaben.“ *jp*

SUZUKI Way of Life

Der Zeitpunkt war nie günstiger!

Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport

Ausstattungshighlights
- Einparkhilfe hinten
- Rückfahrkamera
- LED-Scheinwerfer
- Navigationssystem
- Smartphone-Anbindung
- Klimaautomatik
- Apple CarPlay3 und Android Auto4

UVP: 25.629,– EUR
Nachlass: - 6.430,– EUR
Aktionspreis:
19.199,– EUR[1]
oder für **199,– EUR** mtl. leasen[2]; 0,– EUR Anzahlung

Fiba Motorfahrzeuge- Handels GmbH
Merowinger Straße 1-5 • 68259 Mannheim
Telefon: 0621 488060 • Telefax: 0621 4880615
E-Mail: fiba-mannheim@t-online.de
www.suzuki-handel.de/fiba
FIBA - seit 1979 -

Kraftstoffverbrauch Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 6,2 l/100 km, Stadtrand (mittel) 5,0 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,9 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,2 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,6 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 125 g/km.

Dieses Fahrzeug wurde ausschließlich nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (World Harmonized Light Vehicle Test Procedure, WLTP), einem neuen Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen, typgenehmigt. Die strengeren Prüfbedingungen des WLTP sollen realitätsnähere Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte liefern. Das WLTP ersetzt das bisherige Prüfverfahren NEFZ seit dem 1. September 2018. Für dieses Fahrzeug liegen keine Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte nach NEFZ mehr vor. Auf Empfehlung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 1. Januar 2021 sowie zu Ihrer Information haben wir für dieses Fahrzeug die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte angegeben. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Werte keine Vergleichbarkeit mit den nach dem bisherigen NEFZ-Testzyklus gemessenen Werten anderer Fahrzeuge gewährleisten. Unter www.auto.suzuki.de/wltp erhalten Sie weitere Informationen über die hier angegebenen Werte nach dem WLTP-Prüfverfahren.

[1] Endpreis 19.199 Euro, inkl. 6.430,00 Euro Nachlass auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH in Höhe von 25.629,00 Euro (zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten), für einen Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport; gültig ausschließlich für Suzuki Swift Sport Hybrid Neuwagenzulassungen vom 1.5.2021 bis zum 30.6.2021; nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Nur für Privatkunden. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Gültig bei Barkauf und Finanzierung. [2] Leasingbeispiel für einen Suzuki Swift Sport 1.4 BOOSTERJET HYBRID Sport auf Basis des Endpreises in Höhe von 19.199,00 Euro; Leasing-Sonderzahlung: 0,00 Euro; Nettodarlehensbetrag: 19.199,00 Euro; Sollzinssatz (gebunden) p.a. 2,46 %, effektiver Jahreszins: 2,49 %; Laufzeit: 48 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km; 47 monatliche Leasingraten à 199,00 Euro; Gesamtbetrag 20.730,10 Euro; Bonität vorausgesetzt. Vermittlung erfolgt alleine für die Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Aktionszeitraum: 1.5.2021 – 30.6.2021. Nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. [3] Apple CarPlay ist eine eingetragene Marke von Apple Inc. [4] Android Auto ist eine eingetragene Marke von Google Inc.

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

SSS SIEDLE
Siedle-Partner

Außen wachsam. Innen komfortabel.

Video-Sprechanlagen von Siedle. Mehr Sicherheit am Eingang.

www.siedle.de

über 50 Jahre

Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/773950
www.elektroherbel.de

Grimm GmbH
Malerbetrieb & Shop
Der etwas andere Maler
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadenrenovierungen
- Bodenbeläge
- Innen- und Außenputze
- Maler-Fachmarkt

Tel. 06206 - 9106 69
Schützenstraße 46 · Lampertheim

Stockert Heizöl
Tel.: 77 18 10
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Hans Kaufmann
FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

HAUT Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallation · Haustechnik · Kabelfernsehanlagen
Schwachstromanlagen · Individuelle Systemlösungen
Edisonstraße 27· 68309 Mannheim · Tel.: 0621 / 74 17 32
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

Bad · Wärme · Klima
Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden

Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert.
Herbert Spezialisten für Gebäudetechnik + Schütz + Eckert
Herbert Rhein-Neckar GmbH
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim
Tel: (0621) 718 98 99 – 0 · herbert-mannheim@herbert.de
HRN | 02

SÄMTLICHE DACHARBEITEN · WÄRMEDÄMMUNG · FLACHDACHSANIERUNGEN · GERÜSTBAU · SPENGLERARBEITEN
SEIT 1924
THOMAS BECKER DACHDECKEREI
Marconistraße 3
68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909
Telefax: 0621 738367
thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

Michael Keller
Freier Architekt
Dipl.-Ing. (FH)
MK Freier Architekt
Leinenstraße 15
68307 Mannheim
Tel.: 0621 4305707
Fax: 0621 4305709
web: www.mk-architekt.de
mail: mail@mk-architekt.de
- Entwurf
- Planung
- Bauleitung
- Energieausweis
- Wertermittlungen
- Bauschadensgutachten

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

MEIN Lieblingsplatz!

Fenster von KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

Harald Knoop e.K.
Gipser- und Stuckateurbetrieb
Inh. Markus Knoop
- Innen- und Außenputz
- Altbausanierung
- Trockenbau
- Vollwärmeschutz nach neuer Energieeinsparverordnung
- Stuckarbeiten
- Naturwandbeschichtung
- Fassadenanstriche
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fachbetrieb für Sumpfkalkputze

Eisenbahnstr. 18
68353 Edingen-Neckarhausen
Tel.: 78 54 88
Mobil: 0176 / 61 51 07 32
Fax: 78 52 17
www.stuckateur-knoop.de

STIER Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN · BAUSPENGLEREI · FASSADENBAU · GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM Grünewald GMBH
DACHDECKEREI ● MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

Digitalisierungsprojekt

Der Startschuss für „Mannheims historische Zeitungen online“ ist gefallen

MANNHEIM. Beim Digitalisierungsprojekt „Mannheims historische Zeitungen online“ geht es um 230 Zeitungsbände mit ca. 320.000 Einzelseiten. Dies erfordert einen enormen logistischen Aufwand. Das Marchivum hat zu Beginn des Jahres eine Zusage des Förderprogramms „WissensWandel“ erhalten. Digitalisiert werden nun der „Generalanzeiger“, dessen Nachfolger „Neue Mannheimer Zeitung“ und das nationalsozialistische Kampfblatt „Hakenkreuzbanner“. Sie dokumentieren eindrucksvoll und fast lückenlos die Entwicklung Mannheims von 1885 bis 1945: den rasante Aufstieg von Industrie und Bürgertum, den Werdegang der Stadt während des Ersten Weltkrieges und der Weimarer Republik bis hin zum Nationalsozialismus und dem Zweiten Weltkrieg. Dabei reicht die historische Bedeutung der Zeitungen weit über jene einfacher Lokalorgane hinaus. Es handelt sich um einflussreiche Leitmedien, deren Meldungen und Meinungen überregional gelesen wurden.

Dies wurde auch von den Gutachtern des Förderprogramms so gesehen, weshalb der Projektantrag des Marchivum mit einer sechsstelligen Summe bezuschusst wird. „Wir freuen uns sehr über die Bewilligung der Gelder, stellt das Projekt doch einen Quantensprung in der digitalen Bereitstellung historischer Quellen zur Stadtgeschichte dar“, sagt Dr. Harald Stockert, Abteilungsleiter Zwischenarchiv und stellvertretender Direktor des MARCHIVUM. „Nicht nur die Öffentlichkeit wird davon profitieren, sondern auch die Zeitungen selbst, die aufgrund ihres stark holzschliffartigen Papiers bereits sehr angegriffen sind.“ „WissensWandel“ ist Teil des Förderprogramms „Neustart Kultur“, das 2020 angesichts der Corona-bedingten Schließungen vieler Einrichtungen vom Bund initiiert wurde. Es verfolgt das Ziel, die digitale Weiterentwicklung von Archiven und Bibliotheken zu unterstützen. Forscherinnen und Forscher sollen so die Möglichkeit erhalten, ortsunabhängig recherchieren und ihre Vorhaben vorantreiben zu können. Die Durchführung der Projekte ist auf neun Monate beschränkt, was das Team des MARCHIVUM vor eine große Herausforderung stellt. Denn bei „Mannheims historische Zeitungen online“ handelt es sich genau betrachtet um zwei Projekte: die vollständige Digitalisierung der genannten Zeitungen sowie die Einrichtung einer Plattform zu deren Onlinestellung.

Die Präsentation der digitalisierten Zeitungen wird schließlich über eine eigene Weblösung erfolgen, die sich an den Portalen großer Bibliotheken orientiert. Hierbei wird größter Wert auf Benutzerfreundlichkeit und einfache Handhabung gelegt. So soll eine tagesgenaue Darstellung der einzelnen Zeitungsausgaben erfolgen, ebenso umfangreiche Zoom- und Downloadmöglichkeiten. Es wird künftig möglich sein, in Sekundenschnelle sämtliche Zeitungsseiten herauszufiltern, auf denen etwa „Rosengarten“, „Feudenheim“ oder „Theodor Kutzer“ erwähnt ist. Die Webseite mit den digitalisierten Zeitungen wird von der Homepage www.marchivum.de ansteuerbar sein.

red/jp

„Weiterhin jeden Menschen begleiten“

Stellungnahme des katholischen Dekanatsratsvorstands und des -leitungsteams

MANNHEIM. Die Segnung homosexueller Partnerschaften soll grundsätzlich verboten werden, so will es die Glaubenskongregation, eine Zentralbehörde der römisch-katholischen Kirche. Dies stößt im katholischen Dekanatsleitungsteam und im Dekanatsratsvorstand des Katholischen Stadtdekanats Mannheim auf Unverständnis. Im Folgenden zitieren wir die Verlautbarung:

„Grundauftrag Jesu an alle Frauen und Männer – ob geweiht oder nicht – ist es, Menschen so zu begegnen, dass sie sich von Gott angenommen und geliebt wissen. Wie können wir das, wenn wir ihre Liebe nicht respektieren oder schätzen und nicht glauben, dass der Segen Gottes mit ihnen ist? Die vorgenommene Reduzierung partnerschaftlicher Beziehung auf ihre sexuelle Praxis ist eine Engführung, die keinem Menschen gerecht wird. Wir erkennen, dass vonseiten der Glaubenskongregation versucht wird, Eindeutigkeiten zu schaffen, die es niemals gab und vielleicht auch nicht geben kann. In einer offenen und demokratischen Gesellschaft, in der wir leben und die wir schätzen und schützen, lässt sich diese starre Haltung nicht vermitteln. Wir wünschen uns sehr, dass die Katholische Kirche zu ihrer traditionellen Stärke zurückfindet: die Vielfalt des menschlichen Lebens, Glaubens und Hoffens in der Einheit einer Weltkirche miteinander zu verbinden.

In der Vergangenheit konnten auf diese Weise unterschiedliche Positionen nebeneinander akzeptiert werden und miteinander ins Gespräch kommen. In dieser Offenheit setzen wir uns mit der Position der Glaubenskongregation auseinander. Denn auch in der Katholischen Kirche in Mannheim gibt es durchaus unterschiedliche und konträre Positionen. Das gehört zu einer vielfältigen Kirche dazu. Wir möchten klarstellen, dass wir in Mannheim weiterhin jedem mit Achtung begegnen und jeden Menschen begleiten. Niemand soll in irgendeiner Weise ungerecht zurückgesetzt werden. Als Seelsorgerinnen und Seelsorger tragen wir Verantwortung dafür, in den wichtigen Momenten des Lebens den Segen zuzusprechen, den Gott allein schenkt.“

Dekanatsleitungsteam: Die Mitglieder sind neben Dekan Karl Jung seine Stellvertreter Pfarrer Markus Miles und Daniel Kunz, Dekanatsreferent Ulf Günnewig, der Vorsitzende des Dekanatsrats Hansheinrich Beha, Diakon Christian Möhrs, Pastoralreferentin Paulina Scheffzek und Gemeindereferentin Barbara Kraus. Der Vorstand des Dekanatsrats setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender ist Hansheinrich Beha, seine Stellvertreterin ist Claudia Jacobs; Beisitzer Dr. Kurt Reiß sowie Dekanatsreferent Ulf Günnewig und Dekan Karl Jung. *red/jp*

Paradebeispiel

Die Multihalle als Ort gelebter Demokratie

Die Sanierung der Multihalle ist inzwischen vom Gemeinderat beschlossen. Sie ist als einzigartige Architektur inzwischen in der ganzen Welt bekannt. Foto: Paesler

MANNHEIM. Die besten Vorschläge in Deutschland: Die vom Gemeinderat beschlossene Sanierung der Multihalle ist für Mannheim ein herausragendes Projekt und findet erneut bundesweite Beachtung. Im Wettbewerb „Gebaute Orte für Demokratie und Teilhabe“ der Wüstenrot Stiftung hat es die Multihalle nun mit zwei weiteren Mannheimer Orten, dem Community Art Center und dem Kulturhaus Romno-Kher, aus insgesamt 455 Projekten aus ganz Deutschland unter die Top 26 aller Vorschläge geschafft. Sie werden in einer Wanderausstellung der Stiftung mit Begleitbroschüre vorgestellt und dienen so als Inspiration der gelebten Solidarität, der bürgerschaftlichen Verantwortung und des Dialogs zwischen Menschen jeden Alters und Herkunft. „Die Multihalle ist eine Ikone der Architektur mit der größten freitragenden Holzgitterschalenkonstruktion der Welt. Sie ist aber noch viel mehr als das: Durch die Menschen vor Ort kann sie wieder mit Leben gefüllt werden. Wissenschaft, Stadtgesellschaft, Kunst und Bewegung sollen hier Raum finden“, hebt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die Bedeutung hervor. Baubürgermeister Ralf Eisenhauer beschreibt als Vorsitzender des Vereins Multihalle Mannheim die architektonische Zukunft: „Die minimalistische Bauweise, die schon damals international Aufsehen erregt hat, wird in die Zukunft getragen. Die Sanierung ist ein klares Bekenntnis zu unserem architektonischen Erbe und ein wichtiger Impuls für die Menschen in Mannheim.“

Die Multihalle wurde zur Bundesgartenschau 1975 im Herzogenriedpark erbaut. Noch dieses Jahr soll die umfassende Sanierung beginnen, die neben der Instandhaltung des Dachs auch Teile des Innenausbaus beinhaltet. Im Rahmen der Sanierung im Herzogenriedpark waren inzwischen in unmittelbarer Nähe zu Gebäude und Technik Baumfällarbeiten zwingend erforderlich. Zur Ausführung müssen aus Sicherheitsgründen partiell Absperrungen eingerichtet werden. Die Zugänglichkeit des Herzogenriedparks über den Haupteingang innerhalb der Öffnungszeiten war sichergestellt. Insgesamt wurden 20 Bäume zur Fällung genehmigt, 45 Ersatzpflanzungen werden vorgenommen. Die Baumfällarbeiten wurden erforderlich durch die vollständige Sanierung der Betonfundamente des Hallendaches sowie die Sanierung der Grund- und Entwässerungsleitungen und Herstellung des Blitzschutzes mit Fundamenterder. Die Planungen der drei beteiligten Ingenieurbüros wurden aufeinander abgestimmt und optimiert. Unter Zuhilfenahme minimalinvasiver Techniken wie Saugbagger zur Entfernung des Erdreichs, Durchschussverfahren unter besonders erhaltenswerten Bäumen und einer Optimierung der Leitungsführungen konnten die erforderlichen Baumfällarbeiten auf das notwendige Minimum reduziert werden.

red/jp

Für die Seele wird gesorgt

Die TelefonSeelsorge Rhein-Neckar feiert 60-jähriges Bestehen

MANNHEIM. Der ökumenische Dienst mit seiner Geschäftsstelle in Mannheim startete im März 1961 für Mannheim-Ludwigshafen. Heute deckt er die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar ab. Ein Team von 160 Ehrenamtlichen ist rund um die Uhr für Menschen in Not da. „Wir hören zu und werten nicht", sagt die Leiterin, Pfarrerin Elke Rosemeier. Wegen Corona entfällt eine eigentlich fällige Jubiläumsveranstaltung. Das Leitungsteam feierte mit den Ehrenamtlichen dennoch – online, mit Erinnerungen und Sekt. Die bundesweit größte TelefonSeelsorge-Stelle begeht ihr 60-jähriges Bestehen.

Die TelefonSeelsorge Rhein-Neckar ist die größte TelefonSeelsorge-Stelle bundesweit. Foto: red

Viele Menschen wollen ihre Sorgen lieber mit jemand Außenstehendem teilen, manche haben niemanden, mit dem sie sprechen können, vor allem nachts, wenn die Gedanken rotieren. Krankheit und Trauer, Angst und Mobbing, Probleme in Schule und Arbeitsleben, in Familie und Beziehung sind die überwiegenden Sorgen, mit denen sich im letzten Jahr mehr als 24.500 Menschen meldeten. Sorgen und Nöte kennen keine Uhrzeit. Rund um die Uhr ist jemand erreichbar. „Man ist nicht nicht-normal, wenn man sich an die TelefonSeelsorge wendet", betont Pfarrerin Elke Rosemeier, die gemeinsam mit ihrer katholischen Kollegin, der Diplom-Psychologin Diana Beetz, und der pädagogischen Mitarbeiterin Ljiljana Kerstiens die TelefonSeelsorge hauptamtlich leitet. Wer eine der beiden kostenfreien Telefonnummern wählt, kann vertraulich und anonym mit jemandem sprechen, hat ein menschliches Gegenüber in einem geschützten Rahmen. „Wir sind für alle da, die uns brauchen", betont Pfarrerin Rosemeier. „Wir hören aktiv zu und versuchen auszuloten, um was es den Anrufenden geht". Oftmals sei es für Anrufende schon eine Erleichterung auszusprechen, was sie bedrückt. „Wir geben keine Empfehlungen, informieren aber über andere Fachstellen, die weiterhelfen können."

Die TelefonSeelsorge Mannheim-Ludwigshafen startete mit 60 Ehrenamtlichen, heute sind es im Rhein-Neckar-Raum 160. Viele von ihnen sind seit mehreren Jahrzehnten dabei. Als Team teilen sie sich die 365 Tage im Jahr auf, arbeiten rund um die Uhr in drei Schichten. An drei Telefonen sowie an den Mail- und Chat-Arbeitsplätzen bieten sie eine erste Anlaufstelle bei Sorgen, Nöte und Krisen. Die ehrenamtlichen Seelsorger, zu zwei Dritteln Frauen, sind zwischen 32 und 84 Jahren alt. Ihr Engagement erleben sie als unmittelbar sinnvoll. Der Dienst wurde in all den Jahrzehnten nicht nur ausgeweitet, sondern auch professionalisiert. 1969 wurde ein hauptamtlicher Geschäftsführer eingestellt, in Heidelberg wurde 1972 am Seminar für Praktische Theologie eine „Forschungsstelle für Telefonseelsorge" gegründet, 1975 wird die Telefonkapazität um eine zweite Telefonbesetzung erhöht und wegen der starken Nachfrage in die Abendstunden ausgeweitet. 1980 wurde eine Filiale in Heidelberg eröffnet und im gleichen Jahr gab es erstmals eine bundesweit einheitliche Telefonnummer, damals noch mit Vorwahl. 1997 stieg die Telekom als Partnerin der TelefonSeelsorge ein. Seither sind die zwei Telefonnummern bundesweit einheitlich und werden auf ein definiertes Netz von über 100 TelefonSeelsorge-Stellen verteilt. 2005 wurden die Heidelberger und die Mannheimer TelefonSeelsorge-Stellen in Mannheim zusammengefasst. Die Geschäftsstelle befindet sich heute am Wasserturmplatz und geht mit ihrer Arbeit deutlich in die Öffentlichkeit. Zur Professionalisierung gehört auch die sorgfältige Ausbildung der Ehrenamtlichen für den Dienst am Telefon: Die ehrenamtlichen Seelsorger werden eineinhalb Jahre lang ausgebildet und tauschen sich in Fortbildungen und Supervisionen aus. Für den Online-Bereich gibt es noch eine Zusatzausbildung. 2008 erfolgte mit der „Beratung per Chat" ein neuer Weg zu den Hilfesuchenden. Chat und auch Mail gehören seither fest zum Angebot und werden vor allem von 19- bis 29-Jährigen vielfach genutzt, wie Psychologin Diana Beetz weiß: „Im vergangenen Corona-Jahr haben mehr als 1.000 Menschen online Kontakt mit uns aufgenommen. Dieser Austausch ist ebenso geschützt und datenschutzrechtlich gesichert wie beim Telefonat." Der Kontakt per Telefon und Chat sei momenthaft, so Beetz. Die Seelsorge per Mail sei ein Dialog, der teilweise länger als ein Jahr andauere.

Die TelefonSeelsorge ist ein kirchlicher Dienst, den die Evangelische und die Katholische Kirche gemeinsam anbieten für unterschiedslos alle Menschen. Sie ist telefonisch rund um die Uhr an allen Tagen im Jahr kostenfrei erreichbar unter 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222. Infos und Zugang zu Mail und Chat: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de. Angesichts rückläufiger finanzieller Mittel ist die ökumenische TelefonSeelsorge auf Spenden angewiesen, nicht zuletzt, um die kostenfreie Ausbildung der Ehrenamtlichen anbieten zu können und für die aufwendige technische Ausstattung zu sorgen, die unerlässlich ist für die zuverlässige Erreichbarkeit. Spenden sind daher willkommen. Sparkasse Rhein-Neckar Nord, Stichwort: TelefonSeelsorge Rhein-Neckar, IBAN DE39 6705 0505 0039 8610 62, BIC MANSDE66XXX. *red/jp*

Rund sechs Kilometer für das Rad

Bundesgartenschau 2023 soll auch von der neuen Teilstrecke profitieren

MANNHEIM. Potenzial, Qualität und Entlastung: Radschnellwege bieten durch direkte Streckenführung und größere Breite für den Radverkehr ein neues Qualitätsniveau und haben großes Potenzial, die Hauptverkehrsachsen auf Straßen und Schienen zu entlasten, Staus zu vermeiden und zur Luftreinhaltung beizutragen. Im Land Baden-Württemberg sollen bis 2030 insgesamt 20 dieser Routen entstehen, die Planung von drei Radschnellwegen, darunter auch einer in Mannheim, wird nun durch den Bund finanziell unterstützt. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) steuert für die Planungen insgesamt 6,4 Millionen Euro bei.

Der geplante Radschnellweg 15 in Mannheim soll in Zukunft zentrale Orte in der länderübergreifenden Metropolregion verbinden. Foto: Paesler

Der geplante Radschnellweg 15 soll in Zukunft zentrale Orte in der länderübergreifenden Metropolregion verbinden. Auch das Gelände der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim soll an das Radschnellwegenetz und an die Mannheimer Innenstadt angebunden werden. Dafür wird die insgesamt rund sechs Kilometer lange Trasse gebaut. Sie soll an den rund 20 Kilometer langen Radschnellweg Heidelberg – Mannheim anschließen. Dieser ist Teil des bundesländerübergreifenden Radschnellwegekorridors. Der Bund beteiligt sich mit je 75 Prozent an den Planungskosten. Für die Trasse wurde ein Potenzial von 2.900 Radfahrten pro Tag ermittelt. Die Planungskosten für diesen Abschnitt belaufen sich auf knapp 2,3 Millionen Euro. Der Bund finanziert den Teilabschnitt mit 1,7 Millionen Euro. Die Planung im Bereich der BUGA ist bereits in vollem Gange. Der Baubeginn ist für Sommer 2021 geplant und wird durch die Stadt Mannheim und die Gesellschaft zur Planung und Durchführung der Bundesgartenschau (BUGA gGmbH) realisiert.

Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: „Der Radschnellweg ist ein weiterer großer Schritt in Richtung einer nachhaltigen Verkehrswende. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur ermöglicht mit seiner Förderung des Radschnellwegs diesen für uns so wichtigen Schritt. Damit schließen wir Mannheim auch konsequent im Norden an das Radschnellwegesystem an, das bereits die genehmigte Strecke Mannheim-Heidelberg umfasst." Baubürgermeister Ralf Eisenhauer: „Weite Teile des Mannheimer Nordostens erhalten durch die Radschnellverbindung eine zusätzliche, neue und komfortable Route Richtung Innenstadt sowie in andere Stadtgebiete wie Neuostheim oder die Oststadt. Die Anzahl von Radfahrenden zwischen Innenstadt und Mannheimer Nordosten soll durch die attraktive neue Verbindung gesteigert und die Kfz-Belastung entsprechend reduziert werden." *red/jp*

Infos unter www.radschnellverbindungen-bw.de

Hilfe für die Fasnacht

Mannheimer Karnevalsvereine sollen mit insgesamt 65.000 Euro Zuschuss gefördert werden

MANNHEIM. Der Großteil der bestehenden Förderung von 80.000 Euro für den Mannheimer Fasnachtsumzug 2021, der pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, soll in einen einmaligen Zuschuss für coronabedingte Einnahmeausfälle im Jahr 2020 für Mannheimer Vereine und Vereinsabteilungen, die der Karnevalskommission Mannheim (KKM) angehören, umgewandelt werden. Dies wurde in der Sitzung des Kulturausschusses beraten und einstimmig dem Gemeinderat zum Beschluss empfohlen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im vergangenen Jahr nur zeitweise öffentliche Veranstaltungen unter entsprechenden Auflagen stattfinden. Ersatzlos gestrichen wurden Märkte, Vereinsfeste und das Stadtfest. Die Fasnachtskampagne 2020/2021 musste komplett abgesagt werden. Der von Event & Promotion Mannheim veranstaltete Fasnachtsmarkt fand nicht statt. Von coronabedingten Ausfällen und Absagen sind insbesondere die Fasnachtsvereine betroffen, die sich durch Umsätze bei den Stadtteilfesten oder bei Saalveranstaltungen die wirtschaftliche Basis für ihre Vereinsaktivitäten legen und zumeist die Kampagne rückwirkend finanzieren. Von den bisher aufgelegten Förderprogrammen konnten die Karnevalsvereine nicht profitieren.

„Das Brauchtum und die dazugehörigen Kulturveranstaltungen sind ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil des öffentlichen Lebens", erklärt Kulturbürgermeister Michael Grötsch. „Neben den Theatern und Museen gehören auch die Heimat- und Brauchtumsvereine wie die Karnevalsvereine dazu. Diese möchten wir unterstützen, damit sie auch zukünftig das kulturelle Leben in Mannheim bereichern." Da der Fasnachtsumzug 2021 turnusgemäß in Mannheim stattfinden sollte, stehen die dafür in den Haushalt eingestellten Mittel von 80.000 Euro zur Disposition. Die KKM muss aus diesen Mitteln auch ihre Fixkosten bestreiten und wird daher den reduzierten Zuschuss von 15.000 Euro erhalten, der auch in den Jahren entrichtet wird, in denen der Fasnachtsumzug in Ludwigshafen stattfindet.

Der Kulturausschuss hatte dem Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion entsprochen und die Verwaltung damit beauftragt, Zuschussrichtlinien zu erarbeiten. So sollen die restlichen 65.000 Euro dazu verwendet werden, die Existenz der Mannheimer Vereine und Vereinsabteilungen, die der KKM angehören, sowie Mannheimer Vereine, die Garden, Spielmannszüge oder vergleichbare Gruppen unterhalten, die in der Öffentlichkeit auftreten, durch einen einmaligen Zuschuss zu sichern. Mit dem Zuschuss sollen beispielsweise die Miete für die Vereinshäuser und weitere Nebenkosten wie Versicherungen gesichert sowie die Kosten von Garden, Musikgruppen und Spielmannszügen gedeckt werden. Die Bezuschussung bemisst sich an den tatsächlich geleisteten und nachzuweisenden Ausgaben des Jahres 2020 und kann maximal 50 Prozent der anrechenbaren Kosten betragen. Das Verfahren wird durch die „Zuschussrichtlinie für coronabedingte Einnahmeausfälle im Jahr 2020 an Mannheimer Vereine und Vereinsabteilungen, die der Karnevalskommission Mannheim (KKM) angehören", geregelt. Die Antragsteller haben über die ihnen entstandenen Kosten einen Nachweis zu führen und zu bestätigen, dass sie die coronabedingten Hilfsprogramme von Bund, Land und Stadt nicht in Anspruch genommen haben. Genauere Informationen zu der Zuschussrichtlinie erteilt das Kulturamt. *red/jp*

P&D Produkte & Dienstleistungen

Gipser- und Stuckateurbetrieb Harald Knoop geht in die nächste Generation

Geschäftsübergabe an die nächste Generation: Harald Knoop (2. v. l.) übergibt seinen Gipser- und Stuckateurbetrieb an seinen Sohn Markus Knoop (3. v. l.). Foto: Paesler

SANDHOFEN. Bewährtes bleibt, Neues entwickelt sich. Zum 25. Firmenjubiläum letztes Jahr war es noch nicht so weit, aber jetzt ist die Zeit reif: Stuckateurmeister Harald Knoop übergibt sein Geschäft an die nächste Generation. Sein Sohn Markus Knoop führt ab 1. Juni das Familienunternehmen unter dem Namen „Harald Knoop e. K." weiter. Markus Knoop hat seinen Meister als Gipser und Stuckateur im Jahr 2004 gemacht – im selben Meisterbetrieb wie sein Vater. Dann wechselte er in den väterlichen Betrieb und kennt ihn nun, 17 Jahre später, in- und auswendig. Auch für die Kunden ist er ein längst vertrautes Gesicht und seine Erfahrung nach so langer Zeit geschätzt und gefragt.

Die Firma Harald Knoop e. K. führt alle Arbeiten im zugehörigen Gewerk aus. Fassadenanstriche, Innen- und Außenputz, Altbausanierung, Wärmedämmung, auch Trockenbau-, Maler- und Tapezierarbeiten gehören zur Palette, um nur einige Beispiele zu nennen. Daneben ist Harald Knoop e. K. auch ein zertifizierter Fachbetrieb für Sumpfkalkputze. Diese hochwertige Variante besteht aus sortenreinen, natürlichen Rohstoffen, die ohne jeden künstlichen Zusatz auskommen. Das Ergebnis ist dauerhafte Verhinderung von Schimmelbildung und eine effektive Verbesserung des Raumklimas. Mit der Übernahme der Geschäftsleitung wird der Firmensitz nach Edingen-Neckarhausen verlegt, das Büro in der Sonnenstraße in Sandhofen bleibt aber bestehen. Die Firma ist Ausbildungsbetrieb. Alle Mitarbeiter durchlaufen regelmäßig Weiterbildungsmaßnahmen. *jae*

Harald Knoop e. K. (Markus Knoop), Eisenbahnstraße 18, 68535 Edingen-Neckarhausen, Telefon 0621 785488, Mobil 0176 61510732, E-Mail stuckateur.harald.knoop@t-online.de, www.stuckateur-knoop.de

KOMPAKT

Tier gegen Maschine

MANNHEIM. Bei Waldarbeiten – nicht nur, wenn ein Sturm Bäume gefällt hat – kommen sie inzwischen öfter zum Einsatz: Rückepferde. Schwere Waldmaschinen für den Abtransport von Baumstämmen benötigen Gassen zum Arbeiten, wodurch manchmal weitere Bäume weichen müssen, die sonst nicht gefällt worden wären. Außerdem erzeugen die tonnenschweren Maschinen einen großen Druck auf den Waldboden und verdichten ihn dadurch, was sich negativ auf Flora und Fauna auswirkt. Eine Regenerierung solcher Schäden benötigt hinterher viele Jahre. Eine Alternative sind Rückepferde. Das Rücken von Holzstämmen im Wald mithilfe von Pferden scheint in den vergangenen Jahren zugenommen zu haben, offenbar werden gute Erfolge erzielt. Das bewirkt, dass die Rufe nach der Arbeit mit Rückepferden lauter werden und die Kritik am Einsatz großer Maschinen im Wald zunimmt. Daran beteiligt ist vermutlich auch, dass die Sensibilität für den Verbrauch natürlicher Ressourcen in der Bevölkerung wächst. Die Anforderung an die Fähigkeiten der Pferde ist beim Holzrücken enorm. *jp*

Infos unter www.facebook.com/srfnews/videos/912254169613834

Neu: Die Mobilitätskarte flex der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH

MANNHEIM. Modern und zukunftsweisend präsentiert sich das neue Produkt der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH (MPB), die Mobilitätskarte flex. Sie zeichnet sich durch das berührungslose Ein- und Ausfahren bei allen Parkobjekten der MPB sowie eine bargeldlose Zahlung der Gebühren aus. Die Berührung von Kontaktflächen gehört der Vergangenheit an. Zusätzlich entfällt für den Kartenbesitzer der Gang zum Kassenautomaten. Das Parkentgelt wird nach einmal erfolgter Registrierung am Monatsende vom Bankkonto des Nutzers abgebucht. Die Rechnungen sind bequem von zuhause aus über das Online-Portal einsehbar. Die Mobilitätskarte flex ist im Online-Shop der MPB erhältlich. Parken ist damit in allen Parkobjekten der MPB möglich. Das Angebot ist derzeit kostenlos und kann jederzeit gekündigt werden. Karten für das alte Premium-Parken können Kunden mittels Rückgabeformular zurücksenden. Bei Fragen steht die Kundenabteilung unter kundenabteilung@parken-mannheim.de zur Verfügung. *pm/red*

Infos und Bestellung unter https://www.parken-mannheim.de/angebote-parken

Ab sofort ist die neue Mobilitätskarte flex online erhältlich. Foto: MPB

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Zukunftsplanung fürs Alter

Heute schon an morgen denken

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah" – dieser Satz, abgeleitet aus Johann Wolfgang von Goethes Vierzeiler „Erinnerung", hat sicherlich seine Berechtigung. Doch wer früher auch schon an später denkt, der formuliert für sich Vorstellungen und Ziele für die kommenden Jahre, um sie Schritt für Schritt umzusetzen. „Über die persönliche Zukunft nachdenken heißt, sich beispielsweise mit diesen Fragen zu befassen: „Wie will ich später einmal wohnen?", „Wie sieht meine finanzielle Absicherung aus?", „Was möchte ich noch dazulernen?" oder „Wie soll meine Freizeitgestaltung aussehen?". Fragestellungen, die auch dabei helfen, sich auf mögliche Veränderungen einzustellen. Doch weil eben auch gilt „Man ist so alt, wie man sich fühlt", sollte man es sich – gerade auch mit Blick auf die späteren Jahre – in jedem Lebensalter gut gehen lassen: Wellness, Beautytage, Fitness, Reisen und soziale Kontakte schaffen Ausgeglichenheit und Wohlbefinden und tragen zur Gesundheit bei. pbw

Internationaler Tag der Pflege

Caritas und Diakonie zur Bedeutung stationärer und ambulanter Angebote

MANNHEIM. Pflege muss bezahlbar bleiben. Den Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai nahm die Caritas zum Anlass, eine Reform der Pflegeversicherung zu fordern, um Betroffene zu entlasten und gleichzeitig faire Löhne für die Pflegekräfte sicherzustellen. „Die steigende Zahl an pflegebedürftigen Menschen zu versorgen, ist eine Zukunftsaufgabe für die ganze Gesellschaft", sagt Regina Hertlein, Vorstandsvorsitzende des Caritasverbands Mannheim. „Es braucht eine gute und faire Entlohnung, um dauerhaft gutes Personal zu finden und zu halten." Der Caritas-Tarif garantiere vergleichsweise gute Gehälter sowie verschiedene Zulagen, Urlaubsgeld, Jahressonderzahlungen und eine Betriebsrente. Das Problem: Jede Tarifsteigerung geht zu Lasten der Pflegebedürftigen, da der Anteil, den die Pflegekassen übernehmen, gesetzlich gedeckelt ist. Der Eigenanteil, den die Pflegheimbewohner leisten müssen, steigt somit kontinuierlich. „Wir müssen Geld in die Pflege stecken, aber das kann nicht nur zu Lasten der Pflegebedürftigen gehen. Wir brauchen einen höheren Beitrag der Kassen", so Hertlein. Eine Erklärung der Caritas zum Tarifvertrag in der Altenpflege ist unter https://www.caritas.de/fuerprofis/fachthemen/gesundheit/der-tarifvertrag-in-der-altenpflege-komm nachzulesen. Die Diakonie-Sozialstation Mannheim lenkt den Blick auf die Leistung der ambulanten Pflegedienste und zieht zum Internationalen Tag der Pflege Bilanz: Im Corona-Jahr ist die Nachfrage nach Unterstützung im Haushalt und pflegerischer Versorgung, sowie die Anzahl an Beratungsgesprächen demnach zunächst rückläufig gewesen, hat sich dann aber wieder erholt. Der rückläufige Trend hing mit der Angst vor Ansteckung zusammen. Der Bedarf an Hilfeleistungen im Bereich Haushalt, insbesondere beim Einkauf von Lebensmitteln, stieg, da Menschen trotz Corona auf die alltäglichen Dinge des Lebens angewiesen sind. Für die Diakonie-Sozialstation Mannheim steht fest: „Es braucht qualifiziertes Fachpersonal, um in Zeiten akuten Personalmangels gegenzusteuern, menschenwürdige Pflege möglich zu machen und zu Pflegende dabei zu unterstützen, so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu wohnen". Vordringlich sei die Aufwertung und bessere Vergütung des Pflegeberufs. Es müsse in Ausbildungskapazitäten und verbesserte Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal investiert werden. „Ein reibungsloser Ablauf in unserer Sozialstation und die Pflege und Versorgung unserer Kunden nach Plan funktioniert nur, wenn es keinen personellen Engpass gibt ", sagt Jessika Tirandazi, Geschäftsführerin der Diakonie-Sozialstation Mannheim. Der erste Schritt in diese Richtung sei mit der Verabschiedung des Pflegeberufegesetzes zum 1. Januar 2020 gemacht. Kern des Gesetzes ist die Einführung einer dreijährigen beruflichen Ausbildung.

red/pbw

Eine Pflegerin misst einer Bewohnerin im Caritas-Seniorenzentrum Maria-Scherer-Haus den Blutdruck.
© Caritas/Archivbild vor Corona

Online-Tool „Lebenserwartungsrechner"

ALLGEMEIN. Die Lebenserwartung liegt in Deutschland für Männer aktuell bei 78,6 Jahren. Frauen werden mit 83,4 Jahren fast fünf Jahre älter. Doch diese Zahlen sind reine Durchschnittswerte. Wer einen ungesunden Lebensstil pflegt, erhöht das persönliche Risiko, früher zu versterben. Mit dem Lebenserwartungsrechner des Deutschen Instituts für Altersvorsorge lassen sich mit wenigen Eingaben und Klicks persönliche Prognosen anstellen. Der Rechner ist kostenfrei, die Daten werden anonymisiert. Neben dem Spaßeffekt verfolgt das Tool einen konkreten Zweck: Da die gesetzliche Rente häufig nicht ausreicht, um den Lebensstandard im Ruhestand zu halten, wird empfohlen, privat vorzusorgen. Dafür ist es hilfreich zu wissen, wie hoch die Lebenserwartung vermutlich ausfällt.

djd

Lebenserwartungsrechner unter www.wie-alt-werde-ich.de

Draht Christ: Alles aus einer Hand

NECKARAU. Der Name Draht Christ steht seit über 140 Jahren für Qualität, Service, Zuverlässigkeit und Tradition. Das 1879 gegründete Unternehmen ist ein zuverlässiger Partner für alle Kunden aus Industrie, Handel und Gewerbe, öffentlicher Hand und dem privaten Bereich. Die Abteilung Handel ist die kompetente Anlaufstelle rund um den „Draht". Vom Zaun über das Tor bis zum Zubehör erhalten Interessenten alle wichtigen Informationen. Individuelle Wünsche nehmen in der eigenen Schlosserei Gestalt an, zum Beispiel Rankanlagen, Ranko Gabionen, Ziersäulen oder Sonderlösungen für die Grundstücksgestaltung. Alles aus einer Hand bekommen Kunden in der Abteilung Zaunbau, vom Vor-Ort-Termin über das Angebot bis zur Montage. Vom klassischen Gartenzaun bis hin zu speziellen Ausführungen für Kindergärten oder Spielplätze bietet Draht Christ in der Floßwörthstraße 8 für alle Ansprüche die passende Lösung. Neben Qualitätsmerkmalen wie hohe Stabilität und Korrosionsschutz ist auch eine große Farbwahl möglich. Montag bis Donnerstag von 7 bis 16.30 Uhr und Freitag von 7 bis 15 Uhr stehen freundliche Mitarbeiter am Telefon oder für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung. Der Mustergarten ist auch außerhalb der Öffnungszeiten zur Besichtigung frei zugänglich.

pm/red

Infos unter www.draht-christ.com

berberich & egner Immobilien:

Beratung bei neuen Lebensplänen

MANNHEIM. Wohneigentum bringt viele Freiheiten. Im Alter kann es jedoch zur Last werden, denn Wohnbedürfnisse ändern sich mit den Lebensumständen. Mit dieser Thematik haben Immobilienmakler in Mannheim und Umgebung regelmäßig zu tun; Petra Berberich und Nina Egner-Zegert nehmen sich in jedem einzelnen Fall viel Zeit, um eine optimale Lösung zu finden. Ein Zuhause steckt voller Erinnerungen und Emotionen. Eigentümer haben viele Jahre dafür gearbeitet, haben hier vielleicht ihre Familie gegründet und ihre Kinder großgezogen. Vielleicht sind sie aber auch alleinstehend, gesundheitlich oder körperlich eingeschränkt und das Haus oder die Immobilie einfach nicht barrierefrei. Wie auch immer die Situation aussieht, über kurz oder lang stellt sich die Frage: Wie soll es weitergehen? Welche Lösungen gibt es und welche ist die beste? Gemeinsam entwickelt berberich & egner Immobilien einen Plan und berücksichtigt dabei die persönlichen Wünsche, um bestmögliche Verkaufserlöse zu realisieren. „Wir begleiten Sie auf dem ganzen Weg des Immobilienverkaufs und bleiben an Ihrer Seite", versprechen beide Inhaberinnen. „Vertrauen Sie auf zwei Mannheimerinnen, die seit Jahren in der Metropolregion erfolgreich sind und sich hier zuhause fühlen. Wir freuen uns darauf Sie persönlich kennenzulernen!" *pm/red*

© www.berberich-egner.de

Infos unter www.berberich-egner.de

DRAHT CHRIST
Ihr Zaunprofi aus Mannheim
Floßwörthstraße 8 • 68199 Mannheim
0621 / 700 184 0 • www.draht-christ.com
RANKO DER ZAUN.

Ihr ambulanter Pflegedienst
Cura GmbH
Ladenburger Str. 23 a · 68309 Mannheim
www.curapflege.de
Telefon (06 21) 134 07
CURA – Wir l(i)eben Pflege

berberich & egner – IMMOBILIEN –
Gotenstraße 13
68259 Mannheim
Tel.: 0621 307 446 06
Mobil: 0176 433 877 82
info@berberich-egner.de
www.berberich-egner.de

Ihre Immobilie ist mehr als nur vier Wände.
Sie ist ein Zuhause und steckt voller Erinnerungen.

Wir helfen Ihnen bei Ihrem Vorhaben mit unserem immobilienwirtschaftlichen und bankkaufmännischen Hintergrund und bieten Ihnen bei Ihrem Immobilienverkauf oder der Vermietung eine professionelle Betreuung.

Lernen Sie uns bei einem unverbindlichen Beratungsgespräch kennen. Wir freuen uns auf Sie!

LBS
Ihr Baufinanzierer!
Bereichsleiter Sebastian Liesicke
0621-17185827
Sebastian.Liesicke@LBS-SW.de

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
Beratung Kompetenz Hilfe Mietvertrag Miete Betriebskosten Schufa Modernisierung
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 06 21 - 12 73 70
www.hug-mannheim.de

Pflege & Wohnen SANDHOFER STICH

„HIER WILL ICH BLEIBEN!"

DAUERPFLEGE | KURZZEITPFLEGE | SERVICE-WOHNEN

Mit Liebe und Respekt sorgen wir für die uns anvertrauten Menschen. Unsere Bewohner genießen eine kompetente und liebevolle stationäre Pflege sowie eine individuelle Betreuung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Pflege & Wohnen SANDHOFER STICH
Spinnereistraße 8 | 68307 Mannheim
Telefon 0621 78960-000 | E-Mail sandhoferstich@dus.de
www.avendi-senioren.de
avendi

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Zukunftsplanung fürs Alter

Barrierefreie Badsanierung

Staatliche Förderung für Jung und Alt

ALLGEMEIN. Wer schon in jungen Jahren beim Hausbau oder im Zuge einer Badsanierung ein zukunftstaugliches Wohnumfeld schaffen möchte, sollte sein Bad barrierefrei gestalten. Denn für Senioren oder bewegungseingeschränkte Personen ist selbstbestimmtes Wohnen im gewohnten Umfeld meist nur möglich, wenn das Bad komfortabel und ohne Hilfe nutzbar ist. Aus diesem Grund fördert der Staat über die KfW weiterhin altersgerecht gestaltete Badezimmer über Zuschüsse (Programm 455-B) oder über zinsgünstige Darlehen (Kredit 159). Ein barrierefrei gestaltetes Bad ist jedoch nicht nur für Senioren sinnvoll. „Auch jüngere Bauherren und die sogenannten „Best Ager" achten häufig bei der Badsanierung darauf, dass das neue Bad funktional alle Voraussetzungen erfüllt, die an barrierefreie Bäder gestellt werden", wie Andreas Beyer, Fliesenlegermeister und Vorstandsmitglied des Fachverbands Fliesen und Naturstein, erläutert. „In Bezug auf Fliesen bietet eine rutschhemmende Oberfläche Stand- und Trittsicherheit; und ein qualifizierter Fachhandwerker realisiert eine optisch und funktional perfekte, bodeneben begehbare Dusche. In Bezug auf den Designanspruch ist eine barrierefreie Badgestaltung überhaupt kein Problem, denn im Kern geht es um ausreichend große Bewegungsflächen, die sich mit einer modernen, großzügigen Badgestaltung bestens vertragen." Zu den Anforderungen an barrierefreie Bäder gehören im Privatbau neben einer bodenebenen Dusche und einem unterfahrbaren Waschtisch ein schwellenloser Zugang zum Bad, breite Türen sowie großzügige Bewegungsflächen vor dem Waschbecken-, Dusch- und WC-Bereich. Auf dem Badboden sowie in der bodenebenen Dusche sorgen rutschhemmende Fliesen für Stand- und Trittsicherheit. Deutsche Markenhersteller führen abgestimmte Wand-Boden-Sortimente, in denen sich Bodenfliesen in unterschiedlichen Rutschhemmungsklassen finden. Stilistisch passt das aktuelle Oberflächen-Design in die verschiedensten Badwelten – vom puristischen Großformat im Betonlook über zeitlos-elegante Natursteininterpretationen bis zu historischen Dekoren und Feinsteinzeug im Zementfliesen-Look. Professionelle Unterstützung bei der Planung und eine bis ins Detail perfekte Umsetzung bieten zahlreiche Meister- und Innungsbetriebe des Fliesenlegerhandwerks, die sich auf das Thema spezialisiert haben. *akz-o/red*

Mehr Infos unter www.deutsche-fliese.de

Mehr Power für Ihr Training

Nach dem Sport muss der Körper regenerieren. Foto: pressmaster/stock.adobe.com/vitamindoctor.com/spp-o

ALLGEMEIN. Ob Joggen, Schwimmen oder Fahrradfahren: Regelmäßiger Ausdauersport ist gesund, stärkt das Herz-Kreislauf-System und sorgt dafür, dass wir uns wohlfühlen. Doch für Sportler ist nicht nur Konditionstraining wichtig, sondern auch der Schutz der Muskeln und ausreichend Regeneration. Bei anhaltender Belastung benötigt der Körper viel Flüssigkeit, Vitamine und Mineralstoffe, sonst drohen Erschöpfung, Mangel und Muskelschmerzen.

Körperliche Anstrengung führt zur vermehrten Bildung von sogenannten freien Radikalen. Werden diese nicht unschädlich gemacht, kann das die Körperzellen schädigen. Man spricht dann von oxidativem Stress. Antioxidantien, wie Vitamin C und E, die Mineralstoffe Selen und Zink sowie das Coenzym Q10 sind Stoffe, die freie Radikale abfangen. Diese Antioxidantien sind vor allem in pflanzlichen Lebensmitteln wie Obst, Gemüse und hochwertigen Pflanzenölen enthalten. Eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung reicht in der Regel aus, um den Körper ausreichend mit Vitaminen und Mineralstoffen zu versorgen. Allerdings kann der Bedarf bei Sportlern erhöht sein. Vor allem im Leistungssport können zusätzliche Antioxidantien in einer Dosierung, die speziell auf die Bedürfnisse von Sportlern abgestimmt ist, vor Muskelschäden schützen. Gegen Muskelkater haben sich Omega-3-Fettsäuren bewährt. Sie wirken Entzündungsprozessen im Körper entgegen und können so die Schmerzen lindern. Eventuell kann ihre Einnahme in Form von Mikronährstoffpräparaten sinnvoll sein. *spp-o*

Weitere Infos im unabhängigen Wissensportal www.vitamindoctor.com

Gesunde Knochen

ALLGEMEIN. Knochenbrüche, selbst bei kleineren Unfällen, und anhaltende Rückenschmerzen sind Anzeichen für Osteoporose, dem sogenannten Knochenschwund. Dabei verlieren die Knochen an Stabilität, werden brüchig. Symptome zeigen sich oft erst im fortgeschrittenen Alter. Deshalb ist Vorbeugung in jungen Jahren wichtig.

Doch auch wer bereits erkrankt ist, kann seine Knochen stärken und die Beschwerden lindern. Durch Muskelaufbau gewinnen die Knochen an Stabilität. Deshalb ist Bewegung bei Osteoporose sowohl vorbeugend als auch im Krankheitsfall ein Muss. Ideal ist zum Beispiel gerätegestütztes Krafttraining. Aber auch zügiges Gehen, mehrmals pro Woche für mindestens 30 Minuten, hat einen günstigen Einfluss auf die Muskulatur.

Der Mineralstoff ist der wichtigste Baustoff für die Knochen. Für eine ausreichende Versorgung sollten Erwachsene täglich 1.000 Milligramm Calcium aufnehmen.

Gute Lieferanten sind zum Beispiel Milchprodukte, vor allem Käse und Joghurt. aber auch Mineralwasser und Gemüse wie Grünkohl, Spinat, Brokkoli sowie Hülsenfrüchte. Etwa die Hälfte der Deutschen nimmt nicht genügend Calcium über die Ernährung auf. Besonders häufig von einem Mangel betroffen sind Senioren, Jugendliche und Menschen, die auf Milchprodukte verzichten.

Der Körper gleicht fehlendes Calcium aus, indem er es aus den Knochen abbaut: Das Osteoporoserisiko steigt. Vorbeugend und im Fall eines Mangels kann es sinnvoll sein, Calcium in Form eines Mikronährstoffpräparates einzunehmen. *spp-o/red*

Weitere Infos unter www.vitamindoctor.com/

Lebenslanges Lernen steht hoch im Kurs

ALLGEMEIN. Knapp 40 Prozent der über 50-Jährigen in Deutschland sind bereit, sich noch einmal auf einen neuen Beruf beziehungsweise eine neue Tätigkeit einzulassen. Lediglich 29 Prozent können sich das ab 50 überhaupt nicht vorstellen. Das ergaben die Befragungen zur DIA-Studie 50plus, die ein umfangreiches Kapitel zum Thema „Beruf und Bildung" enthält. Die berufliche Mobilität verändert sich allerdings mit zunehmendem Alter etwas. Auf die Frage, ob sie auch mit über 50 Jahren noch zu einem Berufs- oder Tätigkeitswechsel bereit wären, antworteten unter den Befragten, die dieses Alter noch nicht erreicht haben, 52 Prozent mit Ja.

„Es macht also durchaus einen Unterschied, ob ein solcher Wechsel in jüngeren Jahren hypothetisch angenommen oder mit den Erfahrungen im fortgeschrittenen Alter beurteilt wird", fügt Klaus Morgenstern, Sprecher des DIA, zu diesen Befragungsergebnissen hinzu, die vom Meinungsforschungsinstitut INSA Consulere im Auftrag des DIA ermittelt worden sind. Anders als viele andere Altersstudien befragt die DIA-Studie 50plus auch jüngere Altersgruppen, um deren Sicht aufs Alter und auf Ältere ebenfalls zu erfassen. Mit 63 Prozent sind außerdem nahezu zwei Drittel der über 50-Jährigen bereit, sich noch einmal beruflich weiterzubilden. Dabei gibt es einen klaren Zusammenhang mit dem Einkommen. Je höher es ausfällt, desto größer ist die Neigung, von Berufs wegen noch einmal in ein Lehrbuch zu schauen. Selbst in der Einkommensgruppe unter 1.000 Euro signalisierten immerhin 54 Prozent aller Befragten eine solche Bereitschaft. Bei einem Einkommen über 4.000 Euro sind es sogar 79 Prozent.

„Lebenslanges Lernen wird demnach von einer Mehrheit der Bevölkerung als selbstverständlich angesehen. Darauf müssen sich Unternehmen und Bildungseinrichtungen aller Art einstellen und auch entsprechende Angebote vorhalten und unterbreiten", erklärt Morgenstern. *DIA!*

Live Online-Veranstaltung

NULLZINSPOLITIK — AUSWIRKUNGEN AUF DIE IMMOBILIENPREISE

Donnerstag, 17. Juni 2021, 18 Uhr

Prof. Dr. Hartmut Walz (Verhaltensökonom, Hochschuldozent und Autor) geht live auf diese Thematik ein. Ihre Fragen sind willkommen.

KUTHAN IMMOBILIEN AKADEMIE

IMMOBILIENWISSEN AKTUELL

Kostenlos. Jetzt anmelden unter www.kuthan-immobilien-akademie.de

Für Rückfragen: Telefon 0621 - 65 60 65

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Die besten Jahre genießen

ASB-Hausnotruf:

Gratulation zum 100. Geburtstag

MANNHEIM. Ruth S. strahlt über das ganze Gesicht. Mit dem Besuch des ASB zu ihrem 100. Geburtstag hatte sie nicht gerechnet. Seit 2008 ist sie Kundin beim ASB-Hausnotruf. Wirklich gebraucht hat sie den Notknopf am Handgelenk bisher glücklicherweise noch nicht. „Ich bin aber sehr froh, diesen Knopf zu haben", betont die alleinstehende Seniorin. „Das gibt mir ein sicheres Gefühl und ich kann ruhig schlafen". „Der persönliche Kontakt zu unserer Kundschaft ist uns wichtig", sagt Daniel Maier, Leiter des ASB-Hausnotruf. „Wir gehen auf individuelle Wünsche ein und sind immer er-reichbar". Über 1500 Menschen in Mannheim und im Rhein-Neckar-Kreis nutzen bereits das Angebot. Die Installation des Hausnotrufs ist unkompliziert und ohne bauliche Veränderungen möglich. Ein Anschluss ist innerhalb von zwei Tagen möglich, es gibt weder Anschluss- noch versteckte Zusatzkosten. Auf Wunsch kann beim ASB ein Schlüssel hinterlegt werden, der im Notfall den Zugang zur Wohnung ermöglicht. Beim Angebot ohne Schlüssel werden über den ASB-Hausnotruf zum Beispiel Angehörige verständigt.

Markus Schindler vom ASB-Hausnotruf gratulierte Ruth S. zum 100. Geburtstag. Foto: zg

Neben den Blumen hatte Markus Schindler vom ASB-Hausnotruf auch ein neues Armband für die Jubilarin dabei. Alles funktioniert auf Anhieb. Damit ist auch für die 100-Jährige die schnelle Hilfe auf Knopfdruck garantiert. Und das 24 Stunden rund um die Uhr und das ganze Jahr. Die geistig und körperlich fitte Seniorin kann also ganz beruhigt in ihren eigenen vier Wänden bleiben. *pm/red*

Infos unter www.asb-rhein-neckar.de/hausnotruf/

Sehtests geben Sicherheit

Unfallgefahr aufgrund mangelnder Sehleistung

ALLGEMEIN. Studienergebnisse zeigen: 40 Prozent der älteren Brillenträger hätten den Führerscheinsehtest nicht nochmals bestanden. Ihr Sehvermögen hatte sich schleichend verschlechtert. Außerdem schätzten befragte Unfallverursacher ihr Sehvermögen selbst als top ein, was im erheblichen Widerspruch zur tatsächlichen Sehleistung stand. Laut dem Berufsverband der Augenärzte gehen rund 300.000 Verkehrsunfälle auf das Konto mangelnder Sehleistung. Die Augen nehmen neun von zehn Informationen auf und sind damit der Schlüssel für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Die Augen müssen bei Tag und Nacht scharf sehen, geringe Kontraste wahrnehmen, Farben unterscheiden, beweglich sein für eine gute Orientierung, auf Blendungen nicht überempfindlich reagieren, das Umfeld rundum erfassen, die Umgebung räumlich wahrnehmen und schnell reagieren. Viele schätzen ihr Sehvermögen am Steuer falsch ein, das sich nachweislich im Alter verschlechtert, zumeist jedoch unbemerkt. Im vierten Lebensjahrzehnt entwickelt sich zusätzlich zur Alterssichtigkeit häufig eine Weitsichtigkeit. Ohne Brille oder Kontaktlinsen geht dann bei im Straßenverkehr nichts mehr. Zudem verschlechtern sich das Dämmerungs- und Nachtsehvermögen oder das Kontrastsehen. Während Berufskraftfahrer das geforderte Sehvermögen alle fünf Jahre nachweisen müssen, erhalten alle anderen Vier- und Zweiradfahrer mit der Führerscheinprüfung sozusagen ein Dauerattest. Daher ist Selbstdisziplin gefordert. Denn tatsächlich bringt nur der Augencheck Gewissheit, ob das Sehvermögen die Anforderungen an die Fahrtauglichkeit erfüllt. Das Kuratorium für Gutes Sehen rät daher zu regelmäßigen freiwillige Sehtests, die ebenso selbstverständlich sein sollten wie die jährliche Kontrolle beim Zahnarzt. Der Gang zum Augenoptiker, Optometristen oder Augenarzt ist unabdinglich, wenn Verkehrszeichen, Schilder, Personen oder Fahrzeuge erst zu spät erkannt werden oder unscharf sind, andere Fahrzeuge scheinbar aus dem Nichts auftauchen, Gefahrensituationen nicht oder erst im letzten Moment wahrgenommen werden, man nachts deutlich schlechter sieht als am Tag, Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge besonders stark blenden, beim Autofahren der Kopf schmerzt oder ständig gegähnt werden muss, die Augen tränen oder schmerzen, akute Sehstörungen wie Augenflimmern, Lichtblitze oder Doppelbilder auftreten. *KGS/red*

Spezielle Brillengläser für Autofahrer sorgen bei allen Sichtverhältnissen für blendfreies Sehen. Foto: Peter Boettcher/ZVA/akz-o

Der MVV Daheim Assistent:

Mehr Sicherheit für alleinlebende Senioren

Die neue Lösung von MVV bietet mehr Sicherheit für Senioren und Angehörige. Foto: MVV

MANNHEIM. Auch im fortgeschrittenen Alter selbstbestimmt im gewohnten Zuhause leben – das ist der Wunsch vieler Menschen. Dafür wird oft auf ein klassisches Hausnotrufsystem zurückgegriffen, bei dem im Ernstfall eine Notrufzentrale per Knopfdruck verständigt wird. Doch wer hilft bei einem Notfall in den eigenen vier Wänden, wenn der Hausnotrufknopf gerade nicht greifbar ist? Genau hier setzt eine neue Lösung des Energieunternehmens MVV an: der MVV Daheim Assistent.

Anders als gängige Hausnotrufsysteme ist der MVV Daheim Assistent nicht nur mit einem Notrufknopf, sondern auch mit Bewegungssensoren und magnetischen Türkontakten ausgestattet. Diese registrieren Aktivitäten rund um die Uhr, verzichten dabei aber auf Kamera und Mikrofon, sodass die Privatsphäre gewahrt bleibt. Mithilfe einer intelligenten Auswertungssoftware lassen sich Abweichungen von vorher festgelegten Tagesroutinen erkennen – beispielsweise, wenn sich die alleinstehende Person längere Zeit nicht mehr in der Wohnung bewegt hat oder sie morgens nicht wie üblich aufgestanden ist. Bei Abweichungen von üblichen Tagesroutinen und im Notfall werden Angehörige über eine dazugehörige App sofort per Push-Nachricht auf dem Smartphone oder Tablet informiert. Sie können sich anschließend über die MVV Daheim Assistent-App telefonisch mit der Basisstation verbinden, um mit der alleinstehenden Person in Kontakt zu treten – ohne dass diese zum Telefon greifen muss. Zusätzlich kann eine Notrufzentrale in das System angebunden werden. Aktuell können Interessierte den Daheim Assistenten 99 Tage lang kostenlos testen. *pm*

Infos unter www.mvv.de/daheimassistent

Edel und gesund

Spargel und Erdbeeren stehen für saisonalen Genuss

Auf den Wochenmärkten gilt MASKENPFLICHT!

Stehen Erdbeeren auf dem Tisch, braucht man keine andere Deko. Sie sind Hingucker und köstliche Nachspeise in einem. Foto: Paesler

Wahrscheinlich ist der Spargel auch deshalb so beliebt, weil er als kurzzeitiges Saisongemüse das Frühjahr einläutet. Wenn es auf dem Markt Spargel gibt, haben wir den untrüglichen Beweis, dass der Winter vorbei ist. In diesem Jahr ist das besonders wichtig, weil wir seit 40 Jahren den kältesten April erlebten und wochenlang wegen der Jahreszeit unsicher sein mussten.

Wenn etwas schlank ist, dann der Spargel, nicht umsonst werden dünne Männer gutmütig als Spargeltarzan bezeichnet. Dabei ist Spargel nicht unbedingt dünn. Im Gegenteil, die dicken Stangen gelten als wertvoll und die besonders umfangreichen sind auch im Preis höher als die dünneren. Dennoch erinnert uns das Erscheinungsbild des Gemüses an das, was wir gemeinhin anstreben: Wir wollen gesund essen und schlank sein. Eine gute Gelegenheit, um in mehrfacher Hinsicht etwas Gutes zu tun: uns selbst und unserer Gesundheit, der regionalen Landwirtschaft, die viel von dem weißen und grünen Gesundmacher anbaut und schließlich den Händlern auf dem Markt, die bei Wind und Wetter ihre Verkaufsstände öffnen – wöchentlich insgesamt rund 13-mal in den verschiedenen Stadtteilen.

Spargel ist nicht schwer zuzubereiten; selbst Hobbyköchen gelingt die klassische Version mit Sauce béarnaise auf Anhieb, weil es die Zutat fertig zu kaufen gibt. Was keinesfalls bedeutet, dass es nicht raffinierte Rezepte gibt, die selbst routinierten Hobbyköchen eine willkommene Abwechslung sind – siehe unser Zubereitungsvorschlag auf dieser Seite. Zu einem guten Essen gehört ein leckeres Dessert. Im Frühjahr ist das keine Kunst, denn Erdbeeren schmecken in jeglicher Form. Die beliebteste ist die einfachste: Man gibt einen Teelöffel Zucker auf sein Tellerchen, hält die frisch gewaschene rote Frucht am Stiel und taucht ihre Spitze in das weiße Häufchen. Herzhaft abbeißen und das Ganze wiederholen, bis die Beere verzehrt ist. Wem es wegen des Zuckers um seine Zähne bang ist, der kann sie nach dem Essen ja putzen. Aber der Nachgeschmack keiner noch so frischen Zahnpasta kann mit dem Aroma einer Erdbeere mithalten, das nach dem Essen noch lange im Mund nachklingt. *jae*

Spargel mediterran

Leicht, fleischlos und aus dem Ofen: Dieses Gericht eignet sich auch zur Resteverwertung. Foto: Paesler

Zutaten für 4 Portionen:

- **1,5 kg Spargel**
- **400 g neue Kartoffeln**
- **6 Schalotten**
- **Olivenöl**
- **200 ml Weißwein**
- **200 ml Gemüsebrühe**
- **300 g Kirschtomaten**
- **evtl. weiteres Frühlingsgemüse (Reste)**
- **60 g schwarze Oliven (entsteint)**
- **abgeriebene Zitronenschale**
- **40 g Butter**
- **Salz, Pfeffer, Kräuter der Provence**
- **Rucola und Basilikum**
- **60 g Pinienkerne, geröstet**
- **Grana Padano, gehobelt**

Zubereitung:

Backofen auf 200°C heizen. Eine Auflaufform mit Olivenöl ausstreichen. Kartoffeln in Stücke schneiden, Schalotten vierteln. Mit Salz und Kräutern der Provence würzen und in der Auflaufform 15 Minuten braten, dann herausnehmen. Den Spargel in die Form geben, Weißwein und Gemüsebrühe angießen, sodass der Spargel bedeckt ist. Kartoffeln und Schalotten darauf verteilen. Kirschtomaten halbieren, mit Oliven und ggf. anderem Gemüse mischen, mit Salz, Pfeffer und Zitronenschale würzen. Auf Spargel und Kartoffeln schichten und die in Flöckchen geschnittene Butter darauf verteilen. 35 bis 40 Minuten im Ofen garen. Mit Rucola, Basilikum, gerösteten Pinienkernen und reichlich Grana servieren.

Wochenmarkt Sandhofen | Fatih Dokuz

Fatih Dokuz ist seit vier Jahren auf dem Sandhofener Wochenmarkt. Seine Auswahl ist riesig. Einen Teil der Schalen hat er bereits hinter der Glasscheibe des Tresens platziert, der Rest folgt nach und nach. Eingelegter Schafskäse, gegrillte Auberginen, gegrillte Kirschpaprika und vieles mehr stehen nebeneinander. Behälter mit Oliven, Artischockenherzen und Bohnen der Sorte Gigantes werden mit Spritzschutz versehen und auf den Tresen gestellt, und so geht es weiter. Besonders groß ist die Auswahl bei den Cremes. Da gibt es den auch in deutschen Küchen längst bekannten Hummus, eine Variante mit der nordafrikanischen Gewürzmischung Harissa und Baba Ganush, ein arabisches Püree aus Auberginen und Sesampaste. Daneben stehen Dattelfeigencreme, Thunfischcreme und Lachscreme. Neben den Cremes finden sich verschiedene Arten von Meeresfrüchten. Bei der Vielfalt gibt es Varianten „mit Knoblauch“ und „ohne Knoblauch“ sowie pikant oder mild – für jeden Geschmack ist etwas dabei. *jae*

Mediterrane Früchte und Speisen sind beliebt. Die Auswahl bei Fatih Dokuz ist riesig, auch bei Cremes und Salaten. Foto: Paesler

Wochenmarkt Schönau | Mark Hoffmann

Der Wagen mit Anhänger hält, rangiert zweimal und steht zentimetergenau auf der vorgesehenen Verkaufsfläche. Die beiden Damen, die für den Verkauf zuständig sind, stehen schon bereit, einige früh gekommene Kunden warten geduldig. Das Team ist eingespielt, rasch wird die Klappe vorn hochgestellt und bildet ein schützendes Dach. Jeder Handgriff sitzt, innerhalb von Minuten ist der Verkaufsstand betriebsbereit. Mark Hoffmann hat bei seinem Vater die Metzgerei erlernt und im vergangenen Januar den Betrieb übernommen. Die Metzgerei Grosse hat Tradition – der Urgroßvater war auf dem Waldhof sesshaft, der Opa in der Gartenstadt und der Vater auf dem Luzenberg. 2001 begann das Familienunternehmen mit einem Partyservice, der bis heute floriert. Mark Hoffmann erlebt den Bedarf auf dem Wochenmarkt als groß. Viele Stadtteile haben keine Metzgerei mehr, so kommen die Kunden gern auf den Markt. Hier schätzen sie das große Angebot aus der Region – Fleisch- und Wurstwaren frisch aus Meisterhand. *jae*

Waren und Service der Metzgerei Grosse sind geschätzt, lange Schlangen am Verkaufsstand keine Seltenheit. Foto: Paesler

Wochenmarkt Gartenstadt | Jan Kimich

Der Stand ist lang, die Fülle von Obst und Gemüse schier unüberschaubar; bis auf die Südfrüchte stammt alles aus der Region. Jan Kimich schätzt seine Gartenstädter und sie wissen, was sie an ihm haben. Schon vor acht Uhr früh stehen sie Schlange. Vor rund dreieinhalb Jahrzehnten – „da war ich neunzehn“ – begann er mit dem Verkauf von Obst und Gemüse, damals noch als einzelner Händler im Stadtteil, jobbte aber auf dem Freyaplatz schon mit. Sein Tag beginnt morgens um drei, denn der Transporter muss beladen werden und der Aufbau eines so großen Standes auf dem Markt dauert seine Zeit. Seit 33 Jahren hat er hier jeden Freitag einen festen Platz, längst kaufen heute die Kinder seiner damaligen Kunden bei ihm. Am Stand nebenan steht sein Bruder Ingo; er ist seit 1998 hier und bietet mediterrane Spezialitäten, sowohl Früchte als auch verarbeitete Waren wie Olivenöl. Seit diesem Jahr gibt es Deidesheimer Kieselberg, einen trockenen Riesling Kabinett vom elterlichen Weingut. *jae*

Obst und Gemüse frisch aus der Region, dazu auch Südfrüchte – der Stand von Jan Kimich ist groß und beliebt. Foto: Paesler

Schirm // Charme WOCHENMARKT

Hauptmarkt (Marktplatz G 1)
Dienstag, Donnerstag 07:00 - 14:00 Uhr
Samstag 07:00 - 15:00 Uhr

Feudenheim (Rathausplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Franklin (Am Boulderhaus) in Kooperation mit MWSP MANNHEIM²
Mittwoch 07:00 - 13:30 Uhr

Gartenstadt (Freyaplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Lindenhof (Meeräckerplatz)
Mittwoch, Samstag 07:00 - 13:30 Uhr

Neckarau (Marktplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Niederfeld (Rheingold-Center)
Samstag 08:00 - 14:00 Uhr

Rheinau (an der Versöhnungskirche)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Sandhofen (Festplatz am Stich)
Dienstag, Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Schönau (Lena-Maurer-Platz)
Mittwoch, Samstag 07:00 - 13:30 Uhr

Schwetzingerstadt (Seckenheimer/Otto-Beck-Straße)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Seckenheim (Altes Rathaus)
Freitag 07:00 Uhr - 13:30 Uhr

Wallstadt (Rathausplatz)
Donnerstag 07:00 - 13:30 Uhr

NEU AB MAI
Produkte im Wochenmarkt-Onlineshop unter
WWW.MANNHEIMER-MÄRKTE.DE

EP MANNHEIM²
Event und Promotion

Viel Geld für Kinderpflege und Schulen

Mehr Plätze in Kindertagespflege und Pausen in Ganztagsschulen

MANNHEIM. Der Jugendhilfeausschuss hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, dass Kindertagespflegepersonen, die in ihrem eigenen Haushalt Kinder betreuen, je neugeschaffenem Platz für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern einen einmaligen kommunalen Zuschuss von maximal 660 Euro erhalten sollen sowie Kindertagespflegepersonen, die Kinder in anderen geeigneten Räumen betreuen, je neu geschaffenem Platz 2.400 Euro. Final entscheidet der Gemeinderat.

Quantitativ und qualitativ hat sich die Kindertagespflege in Mannheim weiterentwickelt und stellte zum Beginn dieses Jahres rund 26 Prozent der Betreuungsplätze für Kinder von null bis drei Jahren. „In Mannheim ist die Kindertagespflege integrierter Bestandteil der Kinderbetreuungslandschaft und eine tragende Säule im U3-Bereich. Der Gemeinderat hatte bereits 2018 beschlossen, dass das Angebot sukzessive auf 30 Prozent erweitert werden soll. Kindertagespflegepersonen erhielten bei Einrichtung eines Angebotes bisher keine kommunalen investiven Mittel. Als Anreiz, solche zu schaffen und das Ziel des geplanten Ausbaus zu erreichen, sind zukünftig solche Zuschüsse notwendig“, erläuterte Familienbürgermeister Dirk Grunert die Zielsetzung. Im vergangenen Jahr waren in Mannheim 278 Kindertagespflegepersonen gemeldet. Zum Stichtag 1. Januar 2021 wurden 790 Kinder unter drei Jahren betreut. Bis Ende des Jahres sollen die Plätze zunächst auf 860 erhöht werden.

Um die Mittagspausen in Ganztagsgrundschulen (GTS) aufzuwerten und während dieser hochwertige Angebote machen zu können und so eine Qualitätsverbesserung zu erreichen, hat der Bildungsausschuss einstimmig beschlossen, den Ganztagsgrundschulen jährlich bis zu 100.000 Euro für eine Pausenförderung zur Verfügung zu stellen. Im vergangenen Jahr hat die Abteilung Bildungsplanung/Schulentwicklung im Fachbereich Bildung in Workshops die GTS nach ihren Bedarfen befragt. Die Befragung hat einen Unterstützungsbedarf insbesondere in den Mittagspausen – außerhalb der Essenszeit im Speiseraum – aufgezeigt. Daraufhin entwickelte die Verwaltung den Baustein „Mannheimer Pausenförderung GTS“, der einen kommunalen Zuschuss von jährlich insgesamt bis zu 100.000 Euro umfasst.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt beriet der Bildungsausschuss über laufende und geplante Schulbaumaßnahmen. Bei zehn Maßnahmen ergaben sich Kostensteigerungen von insgesamt 16,2 Millionen Euro gegenüber dem bereits vom Gemeinderat genehmigten Budget. Der Bildungsausschuss empfahl einstimmig, der Vorlage zuzustimmen, final entscheidet der Gemeinderat. In den vergangenen Jahren hatte der Gemeinderat umfangreiche Schulbaumaßnahmen bewilligt, insbesondere in großen Umfang mit dem „100-Millionen-Euro-Programm“ in Zusammenhang mit der Bundesförderung durch das Kommunal-Investitionsförderungsgesetz (KInvFG). Bei sechs der Maßnahmen kam es nun zu Mehrkosten gegenüber den bewilligten Ansätzen von insgesamt 15,5 Millionen Euro. Da die Anmeldung zum Förderprogramm zum KInvFG sehr kurzfristig erfolgen mussten, beruhten die Haushaltsanmeldungen für diese Maßnahmen zunächst auf Kostenschätzungen. Aktuell gibt es in Mannheim 80 öffentliche Schulen, die baulich alle von der BBS betreut werden. Insgesamt ergibt sich über alle derzeit von der BBS betreuten Schulmaßnahmen eine Kostensteigerung von acht Prozent gegenüber den genehmigten Budgets. Dieser Wert ist deutlich niedriger als die Deutsche Industrienorm DIN 276 für den Hochbau zulässt – dort werden „mindestens 15 Prozent zugebilligt“. *red/jp*

Zusammenhalten

Die SPD will den Betrieb des Kulturhauses Käfertal sichern

KÄFERTAL. Ein Finanzierungskonzept für den Betrieb des Kulturhauses Käfertal soll erarbeitet und dem Kulturausschuss vorgelegt werden. Dabei sei aufzuzeigen, in welchen Tranchen die Zahlungen erfolgen müssen, um die Sicherung bis zur Eröffnung zu gewährleisten. Dies beantragte die SPD im Gemeinderat. Außerdem soll die Mietzahlung rückwirkend ab Januar 2021 so lange ausgesetzt werden, bis der Betrieb wiederaufgenommen werden kann. Dann soll das Konzept prozentual der reduzierten Platzkapazität angepasst werden.

Das Kulturhaus Käfertal ist eine wichtige kulturelle Einrichtung für Mannheim. Durch die Schließungen in der Pandemie ist ein Betrieb derzeit nicht möglich. Deshalb wäre das Kulturhaus für die Überbrückungshilfen des Bundes sowie die November- und Dezemberhilfen antragsberechtigt. Aufgrund der umfangreichen Umbaumaßnahmen im Jahr 2019 und der aufgrund der langen Schließzeit fehlenden Einnahmen ist es jedoch nicht möglich, den notwendigen Umsatzrückgang als Voraussetzung für die Anträge nachzuweisen. Da die IG Käfertaler Vereine e. V. als Betreiberin dafür aber nicht verantwortlich ist, muss die Stadt Mannheim eine drohende Schließung durch den Wegfall der Betreiberin verhindern. *red/jp*

Unser Wald

Die Landeszentrale für politische Bildung informiert

MANNHEIM. Eine ebenso wichtige wie weltweit bedrohte Ressource benötigt Aufmerksamkeit. Das neue Online-Angebot der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) macht auf sie aufmerksam. Das Dossier „Unser Wald“ informiert über den Wald in Baden-Württemberg. Es zeigt anhand einer Karte, wie groß der jeweilige Waldflächenanteil in den Kreisen und Regionen des Landes ist. Wem der Wald gehört und was unter „Körperschaftswald“ zu verstehen ist, wird anschaulich erläutert. Über ein Quiz lassen sich die heimischen Baumarten spielerisch erkunden. Praktische Tipps verdeutlichen, wie jede und jeder Einzelne dazu beitragen kann, die wertvolle Ressource dauerhaft zu schützen.

Wald ist eine wichtige ökologische Ressource. Das Dossier „Unser Wald“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg informiert über den Wald in Baden-Württemberg. Foto: Paesler

Schließlich stellen Expertinnen und Experten, die derzeit ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) absolvieren, Waldschutz und Umweltbildung vor Ort vor. Im Abschnitt „Im Schwarzwald mit dem FÖJ“ berichten zwei Teilnehmer in einem Video unter youtu.be/VfFDPk6Gbp0 von dem Ansatz, den der „Nationalpark Schwarzwald“ in Sachen Naturschutz verfolgt. Der Beitrag „Im Waldhaus Freiburg mit dem FÖJ“ erzählt von Waldprojekten mit Kindern und darüber, wie Umweltbildung im Wald konkret funktioniert. Beide Einrichtungen, der „Nationalpark Schwarzwald“ und das „Wald-Haus Freiburg“, gehören zu den mehr als 80 Einsatzstellen in Baden-Württemberg, die ein FÖJ anbieten; sieben davon haben einen Schwerpunkt im Themenbereich Wald und Nachhaltigkeit. Das Dossier „Unser Wald“ steht kostenlos unter www.lpb-bw.de/wald zur Verfügung. Über das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg informieren die Seiten unter www.foej-bw.de. Bewerbungen für ein FÖJ mit Beginn zum 1. September 2021 sind weiterhin möglich, auch wenn das Bewerbungsverfahren 2021/2022 bereits läuft. Weitere Internetdossiers der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) zum Thema Umwelt liegen vor und sind online abrufbar. *red/jp*

Vom Winterschlaf erwacht

Wildtierschützer bitten die Bevölkerung um Hilfe beim Aufspüren

MANNHEIM. Es geht um die Mithilfe der Bevölkerung bei der Beobachtung eines selten gewordenen kleinen Säugetiers. Das Projekt besteht bundesweit, ein besonderer Schwerpunkt liegt jetzt aber auf Baden-Württemberg. Zum Ende des Winterschlafs der Gartenschläfer starteten die Fachleute der Arbeitsgruppe Wildlebende Säugetiere (AGWS) ihre Suche nach den kleinen Nagern in Baden-Württemberg. Im Rahmen des bundesweiten Projekts „Spurensuche Gartenschläfer“ erforschen sie gemeinsam mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN) die Ursachen, warum der kleine Verwandte des Siebenschläfers in manchen Regionen innerhalb weniger Jahre an den Rand des Aussterbens geriet.

Der Gartenschläfer scheint derzeit bundesweit zu verschwinden. BUND und Kooperationspartner bitten die Bevölkerung, gesichtete Bestände zu melden. Foto: red/Jiří Bohdal

„Wir vermuten, dass es in einigen Regionen Baden-Württembergs noch größere Bestände des Gartenschläfers gibt“, sagt Harald Brünner von der AGWS. „Deshalb hoffen wir, Erkenntnisse zu gewinnen, aus denen wir Rückschlüsse ziehen können, warum der Gartenschläfer bundesweit vielerorts spurlos verschwindet.“ Das Projekt „Spurensuche Gartenschläfer“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert. Der Gartenschläfer ist durch seine Gesichtszeichnung, die an Zorros Maske erinnert, unverwechselbar. Heimisch ist das nachtaktive Tier sowohl in Wäldern als auch in Gärten, Parks, Streuobstwiesen und ähnlichen Lebensräumen. In Deutschland konnte die „Spurensuche Gartenschläfer“ bislang Bestände vor allem in Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie in den östlichen Mittelgebirgen belegen. Jetzt sollen die Nachweislücken in Baden-Württemberg geschlossen werden. „Wir hoffen auch auf viele Hinweise aus der Bevölkerung“, betont Harald Brünner. „Wer einen Gartenschläfer gesehen oder gehört hat, sollte ihn bitte auf unserer Online-Meldestelle auf www.gartenschlaefer.de melden.“

In den vergangenen 30 Jahren ist das gesamte europäische Verbreitungsgebiet der Gartenschläfer um mehr als die Hälfte geschrumpft. „Auch in Deutschland sind das Tempo und die räumliche Dimension der Bestandsrückgänge beim Gartenschläfer beispiellos in der Tierwelt“, erklärt Mechthild Klocke, Projektleiterin im BUND. „Deshalb untersuchen wir alle denkbaren Einflussfaktoren wie etwa Nahrungsgewohnheiten, Lebensräume, genetische Strukturen und Krankheiten.“ Mithilfe der gewonnenen Erkenntnisse entwickelt das Projekt ein Schutzkonzept für den Gartenschläfer und setzt erste Maßnahmen direkt um. „Unser Ziel ist, diese kleine Schlafmaus in großen Teilen ihres Verbreitungsgebiets in Deutschland zu erhalten. Sie ist Teil unserer Artenvielfalt.“ *red/jp*

Infos unter www.gartenschlaefer.de

Selbst bestimmen

Workshops zur Weiterentwicklung Mannheims

MANNHEIM. Es geht um die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Stadt. Sie soll in allen Lebensbereichen gestärkt werden. Damit einhergehen soll die Frage, wie inklusiv denn schon die Haltung der Stadtgesellschaft ist und wo sie noch lernen muss. In Workshops soll nun eine Bestandsaufnahme der städtischen Maßnahmen mit Impulsen und Aktivitäten der Stadtgesellschaft zusammengeführt werden. Das zukünftige Handlungskonzept soll in Ergänzung zum Mannheimer Leitbild 2030 einen Blick darauf eröffnen, welche Maßnahmen für die nächsten Jahre notwendig sind.

Vier Workshops zu unterschiedlichen Themen stehen zur Auswahl. Der Workshop 1 „Teilhabe an Demokratie, Bürgerbeteiligung und Nutzung digitaler Angebote“ läuft am Dienstag, 8. Juni, von 16 bis 18 Uhr. Workshop 2 „Bildung, Arbeit, Soziales und Gesundheit“ steht am Donnerstag, 10. Juni, von 16 bis 18 Uhr an, gefolgt von Workshop 3 „Kultur, Sport und Freizeit“ am Montag, 14. Juni, ebenfalls von 16 bis 18 Uhr. Workshop 4 steht unter dem Motto „Bauen, Wohnen, Mobilität und Sicherheit“ und findet am Mittwoch, 16. Juni, von 16 bis 18 Uhr statt. Die Termine im Juni bilden die Startphase der Workshops. Pandemiebedingt laufen sie digital. Für September und Oktober ist eine Fortführung der Workshops als Präsenzveranstaltungen geplant. Jeder Workshop wird von Gebärdensprachendolmetscherinnen begleitet. Bei Interesse kann man sich bis zum 28. Mai per E-Mail an inklusion@mannheim.de anmelden. Folgende Angaben sind dazu notwendig: Workshopnummer oder -thema, Vorname und Name, Initiative, Interesse oder Institution, E-Mail-Adresse. Kurz vor den Workshop-Terminen erhalten die Teilnehmer eine E-Mail mit dem Zoom-Link und weiteren Informationen zum Ablauf. Bei Fragen zur Barrierefreiheit steht die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen beim Fachbereich Demokratie und Strategie, Ursula Frenz, zur Verfügung. Sie ist per E-Mail an inklusion@mannheim.de oder telefonisch unter 0621 293-2005 erreichbar. Weitere Informationen zum Beteiligungsprozess gibt es auch im Internet unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/inklusion. *red/jp*

* Auszahlung über 5 Jahre aus einem Depot bei Union Investment.
Volksbank Sandhofen eG
Die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich. Die Wahrscheinlichkeit auf den Mindestgewinn von 3 Euro beträgt 1:10. Das Verlustrisiko beträgt maximal 20% je Los (= 1 Euro). Weitere Informationen bei uns in der Bank oder unter www.gsv.de

Eigene Ernte

Arbeiten im Garten, Kräuterzupfen im Quartier

SCHÖNAU. Zupfen, bevor der Arzt kommt – denn Kräuter machen das Essen lecker und sind gesund. Auf der Schönau wird derzeit eine wundervolle Idee in die Tat umgesetzt. Auch Menschen, die keinen eigenen Garten haben, können sich nun frisch vom Beet eine wertvolle Zutat für ihr Essen holen. So soll es künftig an verschiedenen Orten auf der Schönau frische Kräuter zum Selbstpflücken geben. Das Quartierbüro richtete im Stadtteil sieben bis acht Kräuter-Zupfstellen ein, die vom Bezirksbeirat finanziell gefördert wurden. Die ersten zwei wurden im Mai neben dem Jugendhaus und im Garten der evangelischen Kirche aufgestellt, die anderen folgen in Kürze. Dort darf sich jeder an Petersilie, Salbei, Rosmarin, Borretsch, Schnittlauch und Thymian bedienen. Gepflegt werden die Beete von den jeweiligen Einrichtungen oder engagierten Anwohnern. Das Quartierbüro Schönau bietet außerdem weitere umweltpädagogische Projekte an, darunter einen Lerngarten und ein Gemeinschaftsfeld, in denen die Menschen aus der Nachbarschaft gemeinsam gärtnern können. Darüber hinaus wurden Kartoffeln gepflanzt, Insektenhotels gebaut und Angebote für gesundes Kochen ins Leben gerufen. Es gibt eine enge Kooperation mit der Kirchengemeinde und den Schulen. „Auf der Schönau leben viele Menschen am Existenzminimum und gerade gesunde Ernährung spielt oft eine untergeordnete Rolle“, berichtet Christian Endres vom Quartierbüro Schönau. „Hier leisten wir in unserem Lerngarten, beim gemeinsamen Gärtnern auf dem Feld und in den Kochprojekten einen Beitrag und versuchen, den Kindern und Familien nahezubringen, wie lecker und preiswert gesunde Ernährung sein kann.“ Mitstreiter Uli Thome ergänzt: „Es ist schön zu sehen, wie die Menschen Freude an der Natur haben und gleichzeitig eine Begegnungsstätte entsteht.“ Für Pastoralreferentin Paulina Scheffzek ist die Kooperation der unterschiedlichen Akteure im Stadtteil beispielhaft: „Sehr viele Menschen sind an diesem großen Projekt beteiligt; Kirche kommt hier so vor, wie ich sie mir wünsche.“ Bürgerinnen und Bürger von jung bis alt und mit der unterschiedlichsten Herkunft nehmen an Projekten solcher Art teil. Man kommt ins Gespräch miteinander, tut etwas, das am Ende auch etwas Gemeinsames darstellt. Das verbindet. Viele arbeiten regelmäßig an ihren Beeten. Je nach Geschmack und Neigung werden so unterschiedliche Gewächse angepflanzt, dass der Garten zu einem bunten und blühenden Fleckchen geworden ist. Projekte solcher Art tragen dazu bei, dass die Menschen des Stadtteils einander begegnen, unterstützen und wertschätzen. Gerade Aktivitäten im Freien wurden während der Lockdownphasen besonders genutzt. Gartenarbeit war eine der wenigen Möglichkeiten, einer Aktivität nachzugehen. Hier wurde Stress abgebaut, hier konnte man sich sinnvoll betätigen. *red/jp*

Auch Menschen, die keinen eigenen Garten haben, können sich künftig auf der Schönau frisch vom Beet eine wertvolle Zutat für ihr Essen holen. Foto: zg

Kostenloses Studio für Kulturschaffende

Die erste Runde zur Bewerbung ist abgeschlossen, weitere sollen folgen

MANNHEIM. Streaming hat im vergangenen Jahr massiv an Bedeutung gewonnen, auch für manche Kulturveranstaltung, die während der Pandemie sonst nicht möglich gewesen wäre. Mit dem Programm „ART UP live“ stellt das Kulturamt der Stadt Mannheim ab sofort die komplette Infrastruktur für derartige Vorhaben zur Verfügung: Eine Bühne samt Beleuchtung, umfangreiche Ton- und Videotechnik, Internetverbindung und Hosting-Service, bedient von erfahrenem technischen Personal. Als mobile Variante lässt sich die Infrastruktur bei Bedarf auch an anderen Orten nutzen, beispielsweise in den eigenen Räumlichkeiten. Das Kulturamt ruft Künstler aus Mannheim dazu auf, sich für die Nutzung dieser Infrastruktur zu bewerben. Bis zum 15. April wurden erste Projektideen gesammelt und ausgewertet. Weitere Runden sollen folgen.

Kulturbürgermeister Michael Grötsch betont den Mehrwert der Übertragungspraxis: „Streaming ist kein Ersatz von Live-Acts. Es bietet Mannheimer Künstlerinnen und Künstlern aber die Möglichkeit, ein überregionales Publikum für sich zu gewinnen. Wir unterstützen daher dies sehr gerne, um die vielfältigen Mannheimer Kulturevents in der bereits lang andauernden pandemischen Zeit einem breiten Publikum zu ermöglichen.“ Das Programm richtet sich an professionelle Kulturschaffende, für die die eingeschränkten Auftritts- und Veranstaltungsmöglichkeiten eine existentielle Herausforderung darstellen. Sabine Schirra, Leiterin des Kulturamtes, macht diesbezüglich auf einen weiteren Aspekt aufmerksam: „Regelmäßige Auftritte sind wichtige Meilensteine der künstlerischen Weiterentwicklung. Ein solcher Moment der Wahrheit lässt sich fernab der Bühne nur schwer erzeugen.“ Die Infrastruktur ist für die Übertragung von Konzerten von Bands und kleineren musikalischen Ensembles optimiert, kann aber auch von anderen Kunstsparten genutzt werden. Informationen zu Bewerbungsverfahren und Ansprechpartnern gibt es unter www.mannheim.de/art-up-live. *red/jp*

Online-Vortrag: Moderner Kirchenbau

MANNHEIM. Es geht um eine interessante Entwicklung der beiden Nachkriegsjahrzehnte in Mannheim. In den Jahren ab 1950 bis in die Sechzigerjahre hinein entwickelte sich der Kirchenbau zu einem Experimentierfeld moderner Architektur. Es ging nicht nur um ästhetische Fragen, mehr noch suchten vor allem junge Architekten nach einem zeitgemäßen Ausdruck des Religiösen in einer zunehmend profanen Welt. Man löste sich konsequent von traditionellen Bauformen und wagte Neues. Mannheims Kirchen der Nachkriegszeit verdeutlichen diese Entwicklung eindrucksvoll. Der Vortrag findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe MOKIMA – Moderne Kirchen Mannheim statt, die vom Referat Baukultur im Dezernat IV und in Verbindung mit dem Mannheimer Architektur- und Bauarchiv e. V. organisiert wird. Der Vortrag von Dr. Andreas Schenk war ursprünglich als Präsenzveranstaltung im Marchivum geplant. Aufgrund der Pandemielage wird die Veranstaltung nun ohne Publikum aufgezeichnet. Der Stream steht ab Mittwoch, 26. Mai für eine Woche auf www.marchivum.de zur Verfügung. *red/jp*

Waldbrand

Erhöhte Gefahr durch Hitze und Trockenheit

MANNHEIM. Das Rauchen im Wald ist laut Landeswaldgesetz von März bis Oktober verboten – unabhängig von einer aktuellen Risikolage. Autos sollten nicht abseits von befestigten Plätzen abgestellt werden (Asphalt oder Schotter), da sich trockenes Laub oder Gras bereits durch heiße Autoteile entzünden können. Im Notfall müssen Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge schnell in den Wald kommen. Deshalb ist es wichtig, Schranken und Wege freizuhalten. Weggeworfene Glasflaschen können in Verbindung mit Sonnenlicht Waldbrände auslösen, da sie wie ein Brennglas wirken.

Aufgrund der hohen Gefährdungsstufe 4 (von 5) ordnete die Untere Forstbehörde der Stadt Mannheim im Frühjahr die Sperrung der gekennzeichneten Grillplätze und Feuerstellen im Wald nach Paragraph 38 Abs. 1 Landeswaldgesetz an. Damit durfte dort weder ein Feuer entzündet noch unterhalten werden. Eine solche Sperrung bleibt gültig, solange die Gefährdungsstufe 4 oder 5 mindestens an einem der fünf Prognosetage des Deutschen Wetterdienstes gemeldet ist. Die Stadt Mannheim bittet alle, die sich im Wald aufhalten, eindringlich um besonders umsichtiges Verhalten. Unachtsamkeit kann verheerende Folgen haben. red/jp

Auf den Seiten des Deutschen Wetterdienstes können Bürger sich über die aktuelle Gefahrenstufe informieren: www.dwd.de/waldbrand

Bienenzucht ist mehr als Honigproduktion

Weltbienentag soll auf die bedrohten Populationen hinweisen

WALLSTADT. Der Wallstadter Markus Raupach und seine Frau Regina haben ein eher ungewöhnliches Hobby: Sie sind Imker und haben mehrere Völker, darunter auch einige im Käfertaler Wald. Dort fahren sie regelmäßig hin, um nach ihren Bienenvölkern zu schauen. Das nasskalte Wetter der vergangenen Wochen war nicht gut für die Bienen. Im Regen fliegen sie gar nicht aus, weil sie von den Regentropfen niedergedrückt werden. Außerdem hinkt die Blüte in Feld und Wald in diesem Jahr ihrer Zeit hinterher.

Deswegen sind Markus und Regina Raupach am 18. Mai in den Wald gefahren, um ihre Bienen zu füttern. „Normalerweise würden wir zu dieser Zeit schon schleudern. In diesem Jahr müssen wir Zuckerwasser zufüttern“, macht Raupach die Lage klar. Wo in guten Jahren bis zu 35 Kilogramm Honig geschleudert werden können, rechnet er fürs laufende Jahr mit gerade einmal 15 Kilogramm. Um den Bienen das Zuckerwasser direkt frei Haus zu liefern, macht Regina Raupach zunächst einmal Platz im Bienenhaus. In voller Imkermontur öffnet sie die Deckel der Bienenhäuser, holt die einzelnen Holzrahmen heraus, in denen die Bienen in Waben ihre Brut aufziehen, schüttelt unzählige Bienen ab und setzt die Holzrahmen in ein neues, freies Bienenhaus. An die freie Stelle im bisherigen Bienenstock kommt der mit Zuckerwasser gefüllte Behälter. Mit diesem Futter sollen die Bienen über die kommenden zwei Wochen gerettet werden, in denen noch nasskaltes Wetter vorherrschen soll. Danach werden sie hoffentlich genügend blühende Pflanzen finden, um Pollen zu sammeln.

Markus Raupach war auf der Suche nach einem Hobby, wollte zuerst einen Fischteich haben und dann Damwild halten. Doch beides ist in einer Großstadt wie Mannheim nicht zu schaffen. Da kam er auf die Idee mit der Imkerei. „In Mannheim ist es schwierig, ein Grundstück für die Imkerei zu pachten“, weiß Raupach. Nur über einen Verein sei dies möglich. Und so ist er auch an das Grundstück im Käfertaler Wald gekommen, das er sich mit einem anderen Hobby-Imker teilt. Das nötige Fachwissen hat er sich angelesen, die Arbeit an der frischen Luft macht ihm Spaß. „Außerdem ist die Imkerei ein Hobby, das sich finanziell trägt“, sagte er lachend. Denn Honig und Wachsprodukte verkauft er. Neben verschiedenen Honigsorten hat er auch echte Wachskerzen sowie Lederpflege im Angebot (https://honey-gold.de). Aber ganz so idyllisch, wie es sich anhört, ist es mit der Bienenzucht doch nicht. Die Honigbienen werden von Milben bedroht, die ganze Völker vernichten und gegen die jeder Hobbyzüchter vorgehen muss. Und die Wildbienen sind in ihrem Bestand bedroht, weil ihre Lebensräume und Nahrungsquellen schwinden. So fehlen immer mehr strukturreiche Lebensräume wie Sandwege, Totholz- oder Steinhaufen und alte Hecken, die den Tieren als Nistplätze dienen. Auch werden freie Wiesenflächen zunehmend durch Straßen- oder Wohnungsbau versiegelt und somit das Angebot an Nahrungsquellen für die Bienen verringert. Hinzu kommt, dass durch die immer intensiver betriebene Landwirtschaft Monokulturen und Pestizide verbreitet werden. Die Folge: schwindende Pflanzenvielfalt und schwindende Bienen.

Mit dem Weltbienentag, der am 20. Mai begangen wurde, soll auf den Rückgang der weltweiten Bienenpopulation und den dringend benötigten Schutz der Bienen aufmerksam gemacht werden. Auch im eigenen Garten, auf dem Balkon und sogar auf der Fensterbank kann ein wenig Grün zum Erhalt der Bienen beitragen: Um Bienen Nahrung zu bieten, können freie Flächen auf der Fensterbank oder dem Balkon mit bienenfreundlichen Gewächsen bepflanzt werden. Wichtig ist bei der Auswahl der Pflanzen vor allem, dass sie zeitversetzt blühen. So finden die Bienen vom Frühling bis in den Herbst hinein durchgängig Nahrung. Als Nahrungsquelle eignen sich Kräuter ebenso wie nektarreiche Zierpflanzen. Als gute Nektarlieferanten gelten beispielsweise die Fächerblume, die Schneeflockenblume, Kapuzinerkresse und die Gewürztagetes. Auch Stauden machen sich auf einem bienenfreundlichen Balkon gut. Sie sind besonders praktisch, da sie nicht jedes Jahr neu gepflanzt werden müssen. Bei den Kräutern liefern vor allem Oregano, Melisse, Thymian und Küchensalbei Nahrung für die gefährdeten Insekten. *and*

Jede Stunde zählt

Fund-Igel in erfahrene Hände geben

MANNHEIM. Nach der Winterschlafphase hat nun wieder die Igel-Saison begonnen. Die stacheligen Gartenbewohner erwachen mitunter sehr geschwächt und manchmal auch krank und verletzt aus dem Winterschlaf. Viele haben sich bereits mit viel zu wenig Gewicht schlafen gelegt. Nun brauchen die meisten von ihnen umgehend medizinische Hilfe und eine flüssige Spezialnahrung. Igel leiden still. „Oft werden uns die Fund-Igel erst Tage nach dem Auffinden gebracht. Dann sind sie so geschwächt, dass jede Hilfe zu spät kommt“, berichtet Paul Hennze, Vorstand des NABU Mannheim. Daher appelliert der Naturschützer: „Igel gehören zu den gesetzlich besonders artengeschützten Wildtieren. Ein kranker oder hilfsbedürftiger Igel ist weder ein Haustier noch eine Attraktion für Kinder. Hilfsbedürftige Igel brauchen Ruhe und gehören zur Behandlung umgehend in fachkundige Hände! Hierbei zählt jede Stunde.“

Ein Karton bietet Igeln vorübergehend Schutz. Foto: NABU Mannheim

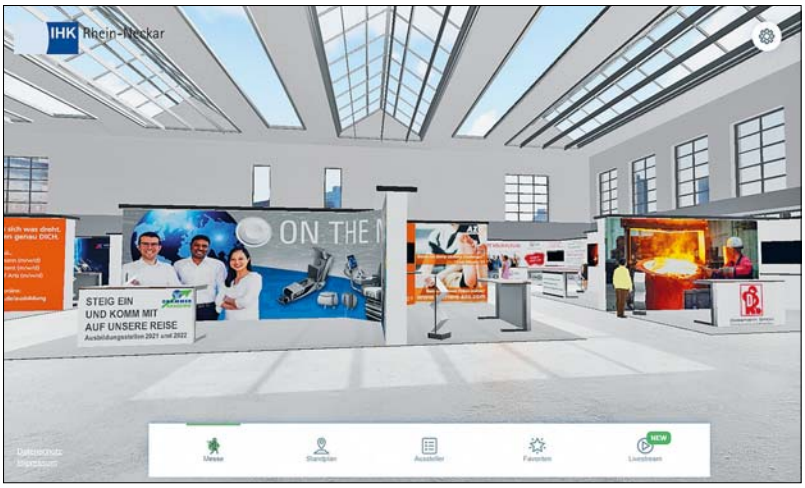
Ein augenscheinlich kranker, hilfsbedürftiger Igel kann zu Hause in einem möglichst großen, sauberen Karton oder Kaninchenkäfig Schutz finden, der mit Zeitungen ausgelegt ist. Ein kleinerer Karton mit ausgeschnittener Tür dient ihm darin als Häuschen, das mit einem Handtuch oder mit Küchenpapier ausgepolstert wird. Der oben offene Karton mit Igel sollte in einem ruhigen Raum bei Zimmertemperatur und ausreichend Tageslicht stehen. Ein flaches Schälchen mit Wasser (keine Milch, Durchfall!) im großen Karton stillt den Durst des kleinen Gastes. „Versuchen Sie auf keinen Fall, Fund-Igel selbst zu füttern. Bitte rufen Sie sofort oder nach der Erstversorgung die Igelhilfe-Hotline Mannheim unter 0176 63454636 (24 Stunden) an oder kontaktieren Sie eine Igelstation in Ihrer Nähe“, rät der NABU Mannheim. *zg/red*

Die Erdbeersaison hat begonnen
Selbstpflücken täglich von 08:00- 19:00
Verkauf im Erdbeerhäus´l am Stich
Mo.-Fr. 09:30 - 18:30 Uhr
Sa. 09:30- 16:30 Uhr
Bauer Merz 0621 78953833
Der Hohw Weg zum Rhein 19
68307 Mannheim
bauer merz
Karlins Frische-Kiste

Ausbildung trotz Corona? Na klar!

IHK Rhein-Neckar bietet virtuelle Ausbildungsmesse und Hilfe bei der Berufsorientierung

MANNHEIM. In der Corona-Pandemie bleiben viele Ausbildungsplätz unbesetzt. Die Chancen für Bewerber sind also sehr gut. Aber: Wie lerne ich Ausbildungsbetriebe kennen? Eine Antwort: auf der virtuellen Ausbildungsmesse!



Mit ihrem Online-Angebot im Messeformat informiert die IHK Rhein-Neckar über Ausbildungsberufe mit Zukunft. Foto: IHK Rhein-Neckar

Ein bisschen wie Gaming: Die Besucher können sich auf der virtuellen Ausbildungsmesse wie in einem Videospiel frei in der Messehalle bewegen und die Messestände der verschiedenen Unternehmen besichtigen. Durch das Klicken der Infopunkte an den Ständen erhalten sie, wie auf einer analogen Ausbildungsmesse auch, Informationen über das Unternehmen, über die angebotenen Ausbildungsberufe, über duale Studiengänge und Karrieremöglichkeiten. Und natürlich können sie mit den Betrieben in Kontakt treten. Neben den Optionen zur Kontaktaufnahme der Ansprechpartner über E-Mail oder Telefon, bieten Unternehmen auch WhatsApp an. So können Fragen über Karrierechancen, das Unternehmen selbst oder Anfragen zu Praktika unkompliziert und schnell per Chat gestellt und geklärt werden.

Vorteil gegenüber anlogen Messen: Geöffnet ist durchgehend! Das virtuelle Angebot steht Interessenten an sieben Tagen die Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Derzeit umfasst die virtuelle Messe drei Messehallen mit insgesamt 87 Ausstellern. Das Angebot spiegelt die Bandbreite der Ausbildung wider: Industrieunternehmen sind dort ebenso auf der Suche nach neuen Azubis als auch Dienstleistungsunternehmen. Zu finden sind kaufmännische und gewerblich-technische Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge.

Die Chancen auf eine erfolgreiche Ausbildungsplatzsuche stehen sehr gut: In der Corona-Pandemie finden Interessenten und Betriebe nur schwer zueinander. Hinzu kommt: Viele Schulabgänger zögern den Berufsstart wegen der Pandemie heraus. Ein Fehler, wie Dagmar Straub, Bereichsleiterin Fachkräftesicherung und Berufsbildung bei der IHK Rhein-Neckar, sagt: „So verständlich ein Zögern momentan sein mag, so problematisch können die Folgen sein. Wenn Corona erst vorüber ist, besteht die Gefahr, dass sich der Bewerberstau plötzlich auflöst. Dann konkurrieren viel mehr Bewerber als sonst üblich um die freien Stellen.“ Daher der Tipp der Ausbildungsexpertin: Berufseinstieg nicht aufschieben, sondern anpacken!

Interesse? Dann Smartphone oder Tablet zücken oder den Laptop starten – und auf geht es in die berufliche Zukunft!

Hier geht es zur virtuellen Ausbildungsmesse: https://rhein-neckar.ihk-ausbildungsmesse.de

Übrigens: Über den Facebook-Kanal „IHK Rhein-Neckar Ausbildung“ bleiben Eltern immer auf dem Laufenden und erfahren, welche neuen Ausbildungsberufe es gibt. Die Jugendlichen selbst können sich über den Instagram-Kanal „ausbildung_rhein_neckar“ mit wichtigen Updates versorgen.

Die Zukunft für Azubis sieht auch trotz Corona-Krise hervorragend aus. Laut aktuellen Trends wird es bald mehr Akademiker als Fachkräfte mit beruflicher Ausbildung geben. Diese qualifizierten Fachkräfte sind bei den Unternehmen aber schon heute sehr begehrt. Denn sie verfügen über spezifisches Wissen und Fähigkeiten, welche man nur in einer dualen Ausbildung vermittelt bekommt. Das spiegelt sich auch in einem guten Gehalt und exzellenten Aufstiegschancen wider. Ein Beispiel hierfür sind die neuen IT-Ausbildungsberufe wie Kaufleute im E-Commerce oder Fachinformatiker. Diese Branche hat durch die Corona-Krise ein starkes Wachstum erfahren und bietet Azubis somit sichere und attraktive Arbeitsplätze. Denn ohne diese Experten im Hintergrund kann es keinen Online-Handel oder andere digitale Angebote geben.

Doch auch Fachkräfte, die zu den „Alltagshelden“ gehören, werden mehr gebraucht denn je. Dies ist während der Corona-Krise wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Ob Berufskraftfahrer, Verkäufer oder Fachkraft für Lagerlogistik – für diese und viele andere Berufe suchen Unternehmen in diesem Jahr Nachwuchs. Denn ohne Kraftfahrer, die Waren bis zur Haustür bringen, oder Verkäufer, die Lebensmittel verkaufen, oder ohne Lagerlogistiker, die Waren zum Versand bereit halten – ohne diese Menschen können wir unseren (Corona-)Alltag nicht bewältigen.

„Klassische Ausbildungsberufe“ heißt dabei auf keinen Fall „altbacken“ oder gar langweilig: Viele Berufsbilder der dualen Ausbildung sehen heute ganz anders aus als noch vor zehn Jahren. So sind zum Beispiel die Metall- und Elektroberufe geprägt von technischen Inhalten, die gerade auch spannend für leistungsstarke Jugendliche sind. Häufig verbringen Azubis mehr Arbeitszeit am Computer als mit dem Schraubenzieher in der Hand. Ein Blick auf diese und andere Ausbildungsberufe lohnt sich in jedem Fall.

Auf der Seite der IHK Rhein-Neckar finden Eltern und Jugendliche eine Übersicht: www.rhein-neckar.ihk24.de/berufe

Während einer dualen Ausbildung in einem Betrieb lernen Azubis darüber hinaus viele wichtige Fähigkeiten. Neben dem fachlichen Knowhow lernen die jungen Menschen jede Menge Softskills. Sie lernen, was es heißt im Team zu arbeiten, selbstständig zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Und auch nach der Ausbildung stehen noch viele Karrierewege offen, denn eine Ausbildung ist längst keine Sackgasse mehr. Die Einkommens- und Karrierechancen von beruflich Qualifizierten stehen denen im Vergleich zu Akademikern in nichts nach. Es gibt viele Aufstiegsmöglichkeiten und Qualifikationen – bis hin zum Studium, die im Anschluss einer Ausbildung ergänzt werden können.

Schülerinnen und Schüler, die noch unsicher sind, was zu ihnen passt, können im Rahmen des Matching-Angebots vorab einen Berufsorientierungstest bei der IHK machen. Einfach E-Mail schreiben an matching@rhein-neckar.ihk24.de und Termin vereinbaren. *pm/red*

IHK Rhein-Neckar

VIRTUELLE AUSBILDUNGSMESSE

Zum Ausbildungsplatz per Mausklick

Viele Unternehmen suchen händeringend nach motivierten, jungen Menschen.
Die Pandemie hat daran nichts geändert!

Jugendliche sollten den Berufseinstieg nicht aufschieben, sondern durchstarten. Auf der virtuellen Ausbildungsmesse kann sich Ihr Kind einen Ausbildungsplatz sichern. Jetzt reinklicken!

© Lourdes Balduque – Getty Images

rhein-neckar.ihk-ausbildungsmesse.de

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.

69115 Heidelberg
Mittermaierstr. 9
Tel.: 06221-97 05 0
Fax: 06221-97 05 55

68119 Mannheim
Friedrichstraße 3–5
Tel.: 0621-84 20 70
Fax: 0621-84 20 77 7

68723 Schwetzingen
Friedrichsfelder Str. 2
Tel.: 06202-1 86 84
Fax: 06202-1 40 88

info@pietaet-hiebeler.de
www.pietaet-hiebeler.de

In unruhiger See Kurs halten

Ehemaliger Hafendirektor Roland Hörner will für die CDU in den Bundestag

Von der Tribüne aus verfolgten die CDU-Mitglieder die Vorstellungsreden, darunter auch die des später gewählten Roland Hörner. Foto: Warlich-Zink

MANNHEIM. Die CDU Mannheim tritt mit Roland Hörner als Kandidat bei der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26. September an. Mit seiner Nominierung folgten die Mitglieder bei der von Landwirtschaftsminister Peter Hauk geleiteten Wahlkreisveranstaltung im VfR-Stadion dem Vorschlag der Findungskommission des Kreisvorstands. 123 von 129 Stimmberechtigte gaben den Wahlzettel ab. Bei zwei ungültigen Stimmen entfielen auf den 67-jährigen ehemaligen Direktor des Mannheimer Hafens 65 Stimmen (53,72 Prozent). Ulrich Seel erhielt 48 Stimmen (39,67 Prozent), Jörn Döring kam auf sechs Stimmen (4,96 Prozent), René Weißenberger auf zwei Stimmen (1,65 Prozent).

Hörner will nach eigenen Worten „Kurs auf das Direktmandat setzen". In seiner Bewerbungsrede vor der Tribüne sprach er sich für eine intelligente Verkehrspolitik unter Einbeziehung aller Verkehrsträger aus. Den Wasserstraßen misst er dabei eine besondere Bedeutung zu, um Verkehre dorthin zu verlagern und die Klimaziele in Mannheim und im Bund zu erreichen. Mit einer wirtschafts- und innovationsfreundlichen Politik will Hörner den Standort Mannheim weiter stärken und für Investoren interessant machen. Weitere Themen seines Bundestagswahlkampfs seien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die innere Sicherheit. Hörner präsentierte bei seiner Vorstellungsrede seinen persönlichen Schiffskompass, den er stets im Blick behalte, da dieser symbolisch für die Werte stehe, die er vertrete. Seine Berufs- und Lebenserfahrung wolle er ebenfalls in die Waagschale werfen, um „auch in unruhiger See auf Kurs zu bleiben".

Und in unruhigem Gewässer bewegt sich die CDU Mannheim seit Bekanntwerden der Maskenaffäre um ihren früheren Abgeordneten Nikolas Löbel nach wie vor. Nachdem dieser das Niederlegen aller Ämter sowie den Parteiausstritt erklärt hatte, begann die Kandidatenkür von vorne. Der Kreisvorstand ging auf Hörner zu. Die Findungskommission empfahl ihn den Mitgliedern zur Wahl und erntete dafür prompt Kritik. Die übrigen drei Bewerber fühlten sich zurückgesetzt. „Unser Auftrag war es, einen Kandidaten zu benennen. Das haben wir getan, aber selbstverständlich kann jeder antreten", erklärte Fraktionsvorsitzender und Mitglied der Findungskommission Claudius Kranz zur auf der Wahlkreisversammlung ebenfalls aufkommenden Personaldiskussion. „Alle vier Kandidaten sind gut, aber Roland Hörner hat viele Kontakte zu Unternehmen, in die Politik und Verwaltung. Er ist ein Gestalter. Man kennt ihn. Auch das ist angesichts der Zeitschiene ein wichtiges Argument", erklärte Erster Bürgermeister Christian Specht an diejenigen gewandt, die sich einen jüngeren Kandidaten gewünscht hätten. Mehrere Mitglieder sprachen sich auf der Wahlkreisversammlung für Ulrich Seel, den 41-jährigen ehemaliger Büroleiter des langjährigen CDU-Bundestagsabgeordneten und Löbel-Vorgängers Egon Jüttner aus. Sie kritisierten, dass der Kreisvorstand einem Parteineuling den Vorzug gegenüber einem Bewerber gebe, der seit 23 Jahren der CDU angehöre und über politische Erfahrung verfüge. „Bitte heute keine Abrechnung", mahnte Kreisvorstandsmitglied Christian Hötting. „Die Mitbewerber und politischen Gegner sitzen draußen, nicht hier", so der Kreisvorsitzende der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) sichtlich aufgebracht. „Aufarbeiten ja, aber dann bitte handeln", erklärte er. Weil Hörner von all den Geschehnissen rund um Löbel sowie den Querelen zwischen langjährigen Mitgliedern und dem Kreisvorstand nichts zu tun habe, sei er für ihn.

Und so hatten die während der Kandidatenkür plötzlich einsetzenden kräftigen Regenschauer, die instabile Technik, das nahezu kindisch anmutende Gezanke, wer das Mikrofon selbst halten darf und wer nicht, sowie ein nicht zu überhörendes Donnergrollen durchaus Symbolcharakter. Denn die CDU Mannheim hat offenkundig noch allerhand aufzuarbeiten, um untereinander erhobene Vorwürfe dauerhaft zu beenden und Gräben zu überwinden.

pbw

Masterplan Mobilität 2035

Fünf Stadtteilforen vor Ort oder virtuell geplant

MANNHEIM. Der Masterplan Mobilität 2035 soll die Weichen für die kommenden 15 bis 20 Jahre stellen. In einer ersten Beteiligungsveranstaltung informierte die Stadt darüber, wie die Mobilität der Zukunft aussehen kann, und rief die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich in den Prozess einzubringen. Für die Erarbeitung des Masterplans sind drei Jahre vorgesehen. Start war bereits 2020 mit ersten Analysen und dem Datenaustausch, sodass der Abschluss des Prozesses für 2023 anvisiert ist. „Wir stehen vor der großen Herausforderung, als wachsende Stadt auf der einen Seite eine zukunftsfähige Mobilität für alle zu gewährleisten und auf der anderen Seite das Gesamtverkehrssystem umweltfreundlich und klimaschonend aufzustellen", erläuterte der für Bauen und Verkehr zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Wie sieht es aktuell aus? Noch ist die Mobilität in Mannheim nach wie vor stark vom Autoverkehr geprägt. Doch ein Radverkehrsanteil von heute 20 Prozent in der Kernstadt (Innenstadt und angrenzende Stadtteile) zeigt, dass die Mannheimerinnen und Mannheimer das Fahrrad bereits gerne nutzen und die einzelnen Stadtteilzentren viele Angebote im Wohnumfeld bereithalten. Als Rückgrat der nachhaltigen Mobilität in Stadt und Region ist der ÖPNV in Mannheim bereits heute gut aufgestellt. Vielfältige Carsharing-Angebote ergänzen den Nahverkehr. Ab Juni können die Ziele des Masterplans Mobilität 2035 online auf dem Beteiligungsportal der Stadt Mannheim bewertet werden. Zusätzlich bietet die Stadt insgesamt fünf Stadtteilforen – entweder vor Ort oder virtuell – an, in denen konkret die Chancen und Optimierungen in den Stadtteilen diskutiert werden. Nähere Informationen und aktuelle Termine sind im Beteiligungsportal der Stadt Mannheim unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/masterplan zu finden.

red/jp

Hans Kaufmann FormStein
Grabmale
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

foodwatch
die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!
Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

BÜHN
BESTATTEN UND TRAUERBEGLEITEN
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

Bestattung Hans W. Hiebeler
Neckarau und Rheinau
• Finanzierungen
• Vorsorgepläne
• alle Friedhöfe in Mannheim
Telefon 0621 8430290

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler Mannheim
Paul Beer ist Ihr Ansprechpartner
Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH · Neckarauer Straße 81
68199 Mannheim · www.bestattungshaus-hiebeler.de

SERVICE FREI HAUS Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Miteinander sprechen.
Beraten bedeutet für uns, auch zuzuhören.

Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Autohaus Gauch
Jeep DAS ORIGINAL · FIAT · SERVICE · SEAT Service · RAM
Ihr Partner rund ums Auto
SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
Gauch GmbH • Zielstraße 2-4 • 68169 Mannheim
www.gauch.de • 0621/32284-0

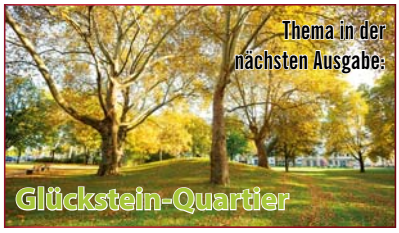
Hilft. Hilft weiter. Brot für die Welt
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de/wasser
Würde für den Menschen.

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail:
j.paesler@sosmedien.de

Birgit Schnell (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01522 64 91 320
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail:
b.schnell@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2021

Erscheinungstermine (Redaktions- & Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
25. Juni (14. Juni)	Notiert-Seite/Glückstein-Quartier
16. Juli (05. Juli)	Freizeit
27. August (16. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
17. September (6. September)	Rund ums Haus/Bundestagswahl
1. Oktober (20. September)	Gesundheit
29. Oktober (18. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
19. November (8. November)	Advent/Essen & Trinken
10. Dezember (29. November)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 25. Juni